

ARMUT - JEDER KANN DER NÄCHSTE SEIN

Nr. 54 - Oktober 2000

2 DM

davon geht eine Mark direkt
an den/die Verkäufer/in

Hempels

Straßenmagazin

WORLD
WELT

ARMUTS TAG

am 17. Oktober



Hast Du Lust neue Menschen
kennen zu lernen?

Endlich mal wieder raus aus der
Bude...

Mal andere 'Ecken' sehen?

Paar Mark mehr in der Tasche?

Erfolgs**E**rlebnisse haben

Lust **L**ust bekommen, se**L**bst Hempels zu
verkaufen?

Sprecht un**S** einfach an!

Verkäufer für Hempels Straßenmagazin gesucht.

Hempels ist mehr als eine Zeitung. Hempels ist Hilfe zur Selbsthilfe. Unsere Zeitung gibt es nur im Straßenverkauf. Hempels Straßenmagazin kostet zwei Mark, davon geht eine Mark direkt an den/die Verkäufer/in.
Wer darf Hempels verkaufen?

Prinzipiell jeder der auf der Straße lebt und/oder Geld vom Sozialamt oder Arbeitsamt bekommt.

Interessenten bitte melden bei den Redaktionen

Kiel: Schaßstr. 4, 24103 Kiel,
Tel.: 0431/674494

Flensburg: Angelburger Str. 66, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461/1825546

Nordfriesland: Redaktion NF c/o Tagestreff,
Wasserreihe 13, 25813 Husum,
Tel.: 04841/640267



Jail Mail

In der Hempels 53 hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. Unter der Rubrik JAIL MAIL suchte Bernd Briefkontakt. Leider hatten wir eine etwas „eigenwillige“ Schreibweise des Nachnamens. Hier also noch mal in voller Länge die richtige Anzeige

BERND DRETZKE, z.Zt. In der JVA-Kiel inhaftiert, sucht Briefkontakt und/oder Menschen die ihn mal besuchen wollen:

Bernd Dretzke
Faeschstr. 8-10
24114 Kiel

Verkäuferversammlung

Am 2. Oktober findet in Kiel die nächste Verkäuferversammlung statt. Ab 18:00 Uhr wollen wir uns im Club-Café in der Schaßstraße zusammensetzen, um über alle anfallenden Probleme zu sprechen. Um den Abend etwas gemütlicher zu gestalten, gibt es ein *kostenloses Essen*.

ms.

AM RANDE BEMERKT

Seit einigen Wochen wohnt die ehemalige Lübeckerin Thekla K. in Kiel und arbeitet hier als Fahrradkurier. Frau K. ist vielen Kieler AntifaschistInnen gut bekannt, da sie sich in Lübeck in der sogenannten „Anti-Antifa-Bewegung“ engagierte, sie soll u.a. Adressen von AntifaschistInnen ausspioniert haben. Frau K. bezeichne sich selbst als „überzeugte Nationalsozialistin“! Dazu erreichte uns folgender offener Brief:

LIEBE LESER,

wie manche Leute mitbekommen haben, tut sich derzeit in der Kieler Fahrradkurier-Welt etwas:

Vor gut einem Jahr fuhr ich für einen „bekannten Fahrradkurier“, bin dort ausgestiegen und fahre derzeit für einen anderen Kurierdienst. So weit - so gut. Leider gibt's zur Zeit bei diesem „bekannten Fahrraddienst“ eine FahrerIn aus der rechtsextremistischen Ecke - als „Spionin“ gegen linke Projekte eingesetzt - und dort anscheinend gut aufgehoben! Ich möchte den Kielern deshalb folgendes mitteilen: Die FahrerInnen dieses Dienstes betrachte ich nicht als Kollegen auf der Straße, solange sie mit Thekla K. zusammen fahren. (schade, Norman, daß du nicht mehr Rückgrat hast!) Ferner gebe ich meine Enttäuschung darüber bekannt, daß Herr J. sich weigert, die Folgen zu erkennen. Er handelt verantwortungslos gegenüber Kunden und tritt das Lebensgefühl echter Fahrradkurier mit Füßen!

Johanna H.
KurierfahrerIn, Kiel

Liebe Leserinnen und Liebe Leser,

Weltarmutstag. Definiere Armut.
Ach wie geht es uns doch gold,
wenn wir unsere Probleme mit denen
der Menschen in Afrika, Süd-
amerika, Osteuropa, im Balkan und
Asien... vergleichen!



Und jetzt das Ganze nochmal über der satten Zunge zergehen lassen: dies umfasst über zwei Drittel der Erdoberfläche. Lieber nicht die darin beheimatete Erdbevölkerung (Tiere und Pflanzen lassen wir kulanterweise mal raus aus der Rechnung) zählen. Es würde die Mehrheit darstellen. Würden sich die Betroffenen dessen bewusst sein, welche Macht sie darstellen, wären steigende Benzinpreise nicht das Problem. Keinen Deut.

Da kann man mal sehen, worüber wir uns den Kopf zerbrechen (müssen?). Die Welt an sich ist reich. Verdammt reich. Würden alle satt sein, würden viele Probleme sich nahezu automatisch lösen. Der blaue Planet ist in der Lage alle zu ernähren. Das zu diskutieren ist fatal. Die Frage nach dem Wollen der Menschen, alle zu ernähren und jedem das gleiche Recht nach menschenwürdigem Leben aktiv zuzugestehen und zu ermöglichen ist zu stellen. Keine andere.

Soziale Unterschiede schaffen bei uns soziale Unruhen. Diese gefährden die politische Hochkultur der freiheitlich demokratischen Ordnung. Träger des sozialen Friedens sind wir alle zusammen oder keiner. Wer satt ist, greift nicht nach Deinem Teller. Wer hungert, hat ein existenzielles Anrecht.

Es gibt Errungenschaften für unser gesellschaftliches Gefüge, die diesen noch einigermaßen bestehenden sozialen Frieden begründen und garantieren. Sie werden beständig abgebaut. Rechnung folgt.

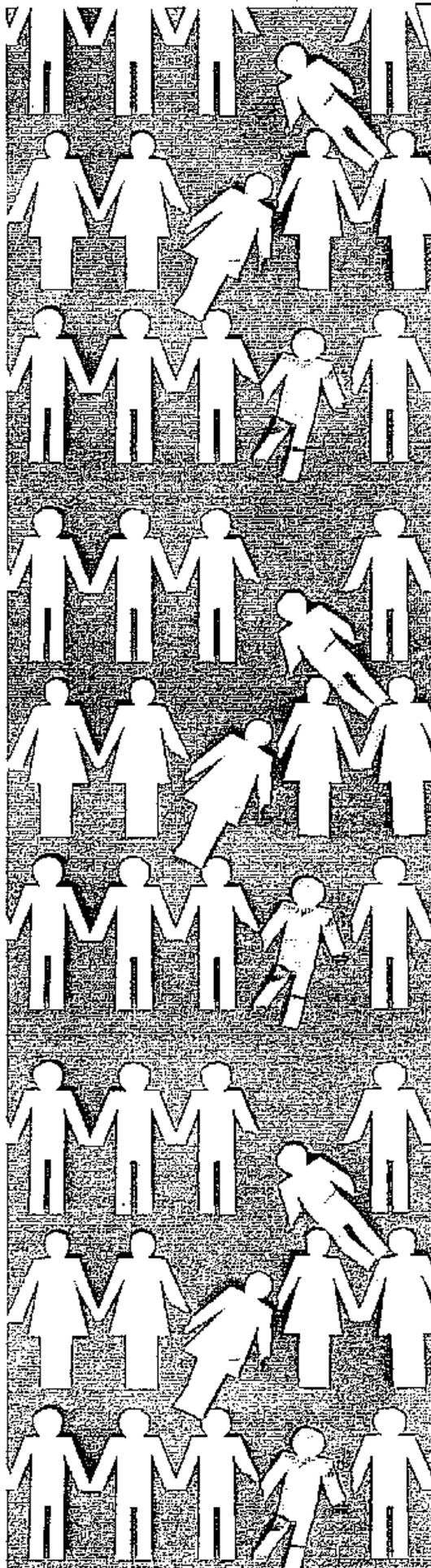
Vom Tagelöhner im Zeitalter der Industrialisierung - wieder zum Tagelöhner heute. Als letzte Alternative für die, die am Rande stehen (gelassen) werden?

Bei Hempels ist es gereift und Wirklichkeit geworden, denen die es nicht mehr alleine schaffen, in unserer Individualgesellschaft Perspektiven für ein eigenständiges Leben zu eröffnen.

Der Hempels e.V. gründet die Cityservice-Tagelohnagentur, über die Jo. Tein noch ausführlicher auf Seite 30 informiert. Einen Anfang in dieser Richtung, macht Hempels in Zusammenarbeit mit dem Stadtmanagement der Stadt Kiel zur Weihnachtszeit. „City-Scouts“ werden dann durch vielfältige Dienstleistungen die Attraktivität der Kieler Innenstadt steigern. Dies ist vielleicht nicht die Lösung, aber eine Möglichkeit zur Bewältigung der Armut bei uns. Erst die Erfahrung schafft Gewißheit.

Uwe
Uwe

■ Jail Mail -----	2
■ Leserbrief -----	2
■ Editorial -----	3
■ Welt Armutstag -----	4
■ Der Rebell -----	5
■ Das endgültige Aus... -----	6-7
■ TILL & TEUFEL -----	8
■ Buchtip: Sonnenkind -----	9
■ Tips und Termine -----	10-11
■ Kurz & Knapp -----	12-13
■ Die Daten sollen laufen... -----	14
■ „Schnäppchenmarkt“ Rathaus -----	15
■ Wieviel Strafe darfs denn sein? -----	16
■ Der Kunde ist König: Bei uns nicht! -----	17
■ Kurz angemerkt -----	17
■ Neuer Probst für Husum -----	18
■ Mensch Kinnas -----	18
■ Roulette und Black Jack bald auch in Husum -----	19
■ Tabuthema Tod? -----	20
■ Die Dankeschön-Seite -----	21
■ Freevival 2000 -----	22-23
■ Rund ums Café -----	24
■ Wir sagen Nein! -----	26
■ Zeitzeugen gesucht -----	27
■ Die Stadt als Beute -----	28-29
■ „City aktiv“ -----	30
■ Kleinanzeigen/Impressum -----	31



WORLD WELT POVERTY DAY ARMUTS TAG

am 17. Oktober

Es ist das erste Jahr des neuen Jahrtausends und immer peinigt die Geißel der Armut den Planeten. Wie ironisch ist es, daß am 17. Oktober, dem Tag, der den internationalen Tag der Bekämpfung von Armut darstellt, das Thema „Globalisierung und Bekämpfung von Armut“ sein wird. Seit 1993 haben die Vereinten Nationen den internationalen Tag wahrgenommen, indem sie jedes Jahr Veranstaltungen abhielten, mit dem Zweck, das Bewußtsein für Armut und die Notwendigkeit, sie zu bekämpfen, zu steigern. Noch nie ist das Bedürfnis dringender gewesen als dieses Jahr, damit fortzufahren, die Auswirkungen von Armut herauszustellen. Offizielle Zahlen der UN fassen den Armutsbericht zum Eingang des 21. Jahrhundert wie folgt zusammen:

- Mehr als ein Viertel der Menschen aus Entwicklungsländern lebt in Armut. Ungefähr ein Drittel leben von weniger als 1,50 DM am Tag.
- Südasien, Ostasien und Südostasien sowie die Pazifikregion haben zusammengefaßt mehr als 950 Mio. Menschen, die als einkommensschwach gelten.
- Die an die Sahara angrenzenden Gebiete in Afrika haben den höchsten Bevölkerungsanteil an menschlicher Armut - und die steilste Anstiegsrate für die Zukunft. Es wird geschätzt, daß ungefähr die Hälfte der Bevölkerung jetzt in „Einkommensarmut“ leben.
- In Lateinamerika und in der Karibik sind 110 Mio. Menschen einkommensschwach. Diese Zahl steigt fortwährend.
- Osteuropa war im letzten Jahrzehnt mit dem größten wirtschaftlichen Verfall konfrontiert. Jetzt leben 120 Mio. Personen unter einer Armutsgrenze von 6,- DM pro Tag.
- In den Industriestaaten leben mehr als 100 Mio. Menschen unterhalb der Armutsgrenze. 37 Mio. sind arbeitslos.

Das ist der Grund, warum sich „Hempels Straßenmagazin“ und die Straßenzeitungen dieser Welt, die sich der Bekämpfung der Armut verschrieben haben, zusammenschließen, um Aktionen zur Bekämpfung von Armut auf nationaler und internationaler Ebenen zu fördern. Unsere Zeitungen werden dazu genutzt, den Stimmlosen eine Stimme zu geben und alle Politiker, die etwas verändern können, dazu aufzufordern, ihren Willen zu zeigen und zu handeln.

Ohne diesen politischen Willen wird Armut weiterhin soziale Ungleichheit schaffen, Rassismus fördern und die Menschenrechte, vor allem von Frauen und Naturvölkern, untergraben.

In der Vergangenheit wurde für „das Ziel der Ausrottung von Armut mit Hilfe von nationalen Aktionen und internationaler Zusammenarbeit, als ein ethisches, soziales, politisches und ökonomisches Gebot der Menschheit“ plädiert.

Aber die Zeit ist gekommen, wo politische Vereinbarungen zur Bekämpfung von Armut sich nicht länger auf das Machen leerer Versprechungen und das Abhalten von Gedenkfeiern beschränken dürfen.

Der Handlungsbedarf kann nicht besser beschrieben werden, als mit den Worten von Pater Joseph Wresinski, dem Gründer des internationalen Tages: „Wo immer Männer und Frauen dazu verdammt sind, in extremer Armut zu leben, werden Menschenrechte verletzt. Uns zusammenschließen, um zu gewährleisten, daß diese Rechte, respektiert werden, ist unsere feierliche Pflicht.“

Am diesjährigen „Internationalen Tag zur Ausrottung der Armut“ werden sich die Straßenzeitungen vereinen und ihre Anstrengungen im Kampf zur Anerkennung dieser Rechte verdoppeln.

INSP
International Network of Streetpapers

Foto: Internationales Titelbild zum Welt Armuts-Tag 2000,
„The big issue“, Australien

Der Rebell

Verkäufer-/Mitarbertervorstellung

Geboren und aufgewachsen ist er im Rheinland, mit 16 ist er dann schon das erste Mal von zu Hause abgehauen, kaufte sich ein Interrailticket und zog einen Monat durch Europa. Seine Lehre als Straßenwärter brach er nach zwei Jahren ab und ging freiwillig zur Bundeswehr, weil es in der Familie meistens Zoff gab.

Als er zurückkam war er erstmal ohne Arbeit. Sein Schwager war zur damaligen Zeit Theaterleiter einer Kinokette in Bonn und so ergab es sich, daß er Filmvorführer in einem Kino wurde - aber nur vier Jahre lang, dann packte ihn wieder die Reiselust. Als Tramp reiste er quer durch Europa und Afrika. Viele Jahre verbrachte er so, hatte tolle Erfahrungen und Eindrücke gemacht.

Als er nach Deutschland zurückkam, war er lange Zeit obdachlos und hatte mit unserer Gesellschaft nicht viel am Hut. Der Kapitalismus ekelte und ekelt ihn heute immer noch an.

In den letzten Jahren lebte Fredi in einem kleinen Dorf bei Wolfsburg. Ein Freund besuchte ihn damals und sagte: „Laß uns eine Zeitung gründen!“ Fredi fand die Idee 'spitze', und so gründeten sie die Straßenzeitung in Gifhorn und Wolfsburg. Ein Jahr darauf wurde er Redaktionsleiter in Wolfsburg, und das drei Jahre lang. So ganz nebenbei setzte er sich dann für die Sozialistische Partei ein und war erfolgreich, nicht nur als Redakteur sondern auch als Politiker. Es reichte immerhin bis zum ersten Parteivorsitzenden einer großen Stadt und zum Landesdelegierten in Niedersachsen. Bis ihm alles zuviel wurde. In den vier Jahren verlor er wegen seiner Härte und Verbissenheit - denn nur so kann man was werden, in den Gefilden der Macht - einen guten Freund und drei feste Beziehungen. Zum Schluß war er dann nur noch 'platt', - gut, aber platt.

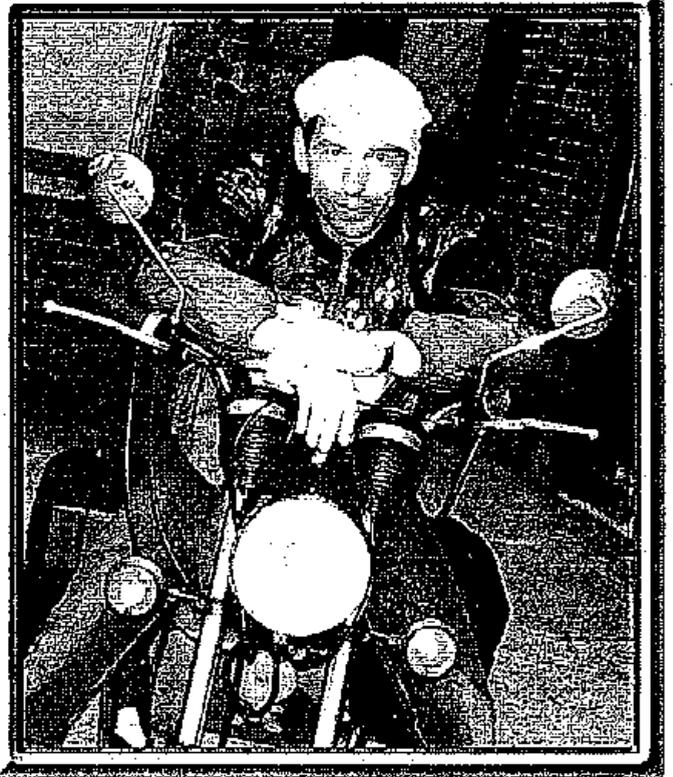
Er wußte, es konnte so nicht weitergehen. Alle Sachen, die ihm wichtig waren, kamen in einen kleinen Rucksack, er verließ das kleine Dorf, setzte sich in den nächsten Zug und fuhr nach Kiel.

Da Fredi die Kollegen und Kolleginnen von Hempels aus Tagungen von Straßenmagazinen zum größten Teil schon kennt und sie ihm sympathisch sind, meldete er sich gleich zum Straßenzeitungsverkauf in Kiel an. Seit einiger Zeit arbeitet er auch in der Kieler Redaktion mit und natürlich gab es wegen seiner Texte gleich richtig Zoff - seine früheren Kollegen aus anderen Redaktionen meinten schon, daß seine Texte 'waffenscheinpflichtig' wären.

Muß er deshalb mal lernen, Kompromisse einzugehen? - Was ihm immer schon schwer fiel (ebenfalls harte Kritik einzustecken). OK, ich glaube, er wird sich bessern.

Aber Kritik an den Straßenzeitungskunden in aller Welt wird er nicht zulassen. Dann kann er 'richtig böse' werden - der unverbesserliche Fredi.

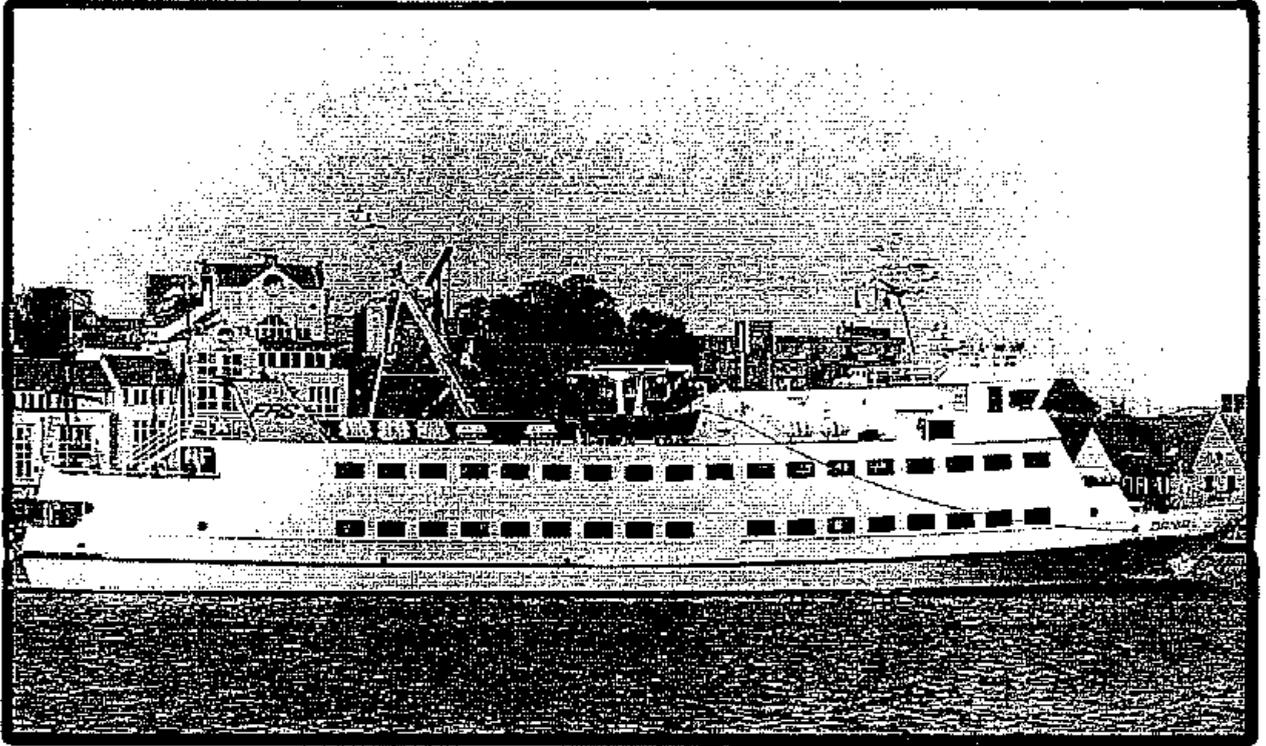
Erzählt von Fredi



Alle Sachen, die ihm wichtig waren,
kamen in einen kleinen Rucksack!..



Fotos: Birca



Die „MS Dania“ verlässt den Flensburger Hafen.

Stichfahrten von der Flensburger Förde / Mit der „MS Dania“ rund um Alsen:

Das endgültige Aus am 11. Oktober

In diesem Monat ist endgültig Schluss. Die „MS Dania“ stellt definitiv ihre so genannten Stichfahrten ein. Am Mittwoch, 11. Oktober, um 9.40 Uhr legt das Schiff an der Flensburger Schiffbrücke zum letzten Mal zu ihrer etwa achtstündigen Tour durch

die dänische Inselwelt zu einer Fahrt „Rund um Alsen“ ab, kurz vor 18 Uhr wird sie am Kailager gegenüber anlegen. Danach wird es von der Flensburger Förde aus keine Butterfahrten mehr geben. Dieses wurde gesetzlich beschlossen.

Gerade für Senioren ist es tragisch. Die Zeit, die sie auf den Schiffen, wie der sechszig Meter langen und zehn Meter breiten „MS Dania“, verbracht haben, ist vorbei. Butterfahrten gibt's nicht mehr, so hat es die Europäische Union (EU) beschlossen. Zollfrei Alkoholika und Tabak einkaufen, innerhalb der EU, dürfen nur noch die Abgeordneten des Hauses selbst. So deren Beschluss.

„Da sind wir von Brüssel aus geradezu vergewaltigt worden“, so Dr. Uwe Jenisch, Referatsleiter Schifffahrt und Häfen im Wirtschaftsministerium der schleswig-holsteinischen Landesregierung.

Doch stolz verkündet Jenisch: „Wir, haben dafür gesorgt, dass der Termin für die Stichfahrten rund um Alsen um drei Monate nach hinten verschoben wurde. Da die Flensburger Fördereederei bereits Personal für den Sommer eingestellt hatte, mussten wir reagieren, konnten die Frist bis zum 11. Oktober verlängern.“

Doch jetzt kann auch die Landesregierung nichts mehr machen. Nach Auskunft eines Mitarbeiters des Bordpersonals liegen die Kündigungen seitens der Förde-Reederei bereits auf dem Tisch. Betroffen sind davon etwa 25 Mitarbeiter, die täglich zwischen vier- und fünfhundert Fahrgäste betreuen.

„Trotzdem hofft die Landesregierung, daß die Förde-Reederei weiterhin Ausflugsfahrten auf der Flensburger Förde organisieren wird“, betont der Mann aus dem Kieler Landeshaus, „der Faktor Tourismus ist und bleibt wichtig für den Norden.“

Die Förde-Reederei: Kein Wort von uns!

Mantel des Schweigens. Die Geschäftsleitung animiert ihre Mitarbeiter scheinbar bereits zum Lügen. Hempels rief viermal

dort an, um Auskunft zu bekommen. Sogar persönlich war ein Mitarbeiter in der Geschäftsstelle. Mitgeteilt wurde uns, dass der zuständige Herr im Urlaub sei. Nach Beendigung seiner Freizeit war Hempels wieder vor Ort.

Er hätte immer noch Urlaub, so zunächst die Aussage einer Sekretärin. Konfrontiert mit der Aussage, daß dieses nicht stimmen könne, meinte sie (stotternd), dass ihr Chef auf Dienstreise sei, sie selbst keine Auskunft gebe könne. Eine andere Mitarbeiterin der Reederei konnte diese Aussage - aus Angst um ihren Arbeitsplatz - nicht bestätigen. Warum sich die Geschäftsführung des Flensburger Unternehmens um eine Stellungnahme drückt, bleibt ihr Geheimnis.

Deshalb blieb bei Redaktionsschluss auch offen, was mit der „MS Dania“ wird. Zwar soll die Reederei diverse Angebote auf dem Tisch liegen haben, jedoch wurde offiziell kein Ergebnis genannt.

An Bord herrscht gedämpfte Stimmung

„Schade, dass die Butterfahrten beendet werden. Was ich dann den ganzen Tag machen werde, weiß ich noch nicht.“ Die Flensburgerin Elfriede ist traurig, will die letzten Tage auf der „MS Dania“ auf jeden Fall nutzen.

Ebenfalls Gertrud aus Kiel. „Seit vielen Jahren schon fahre ich täglich mit dem Schiff. Meine Nachbarn in meinem Haus geben mir schon Einkaufslisten mit. Egal ob Zigaretten,

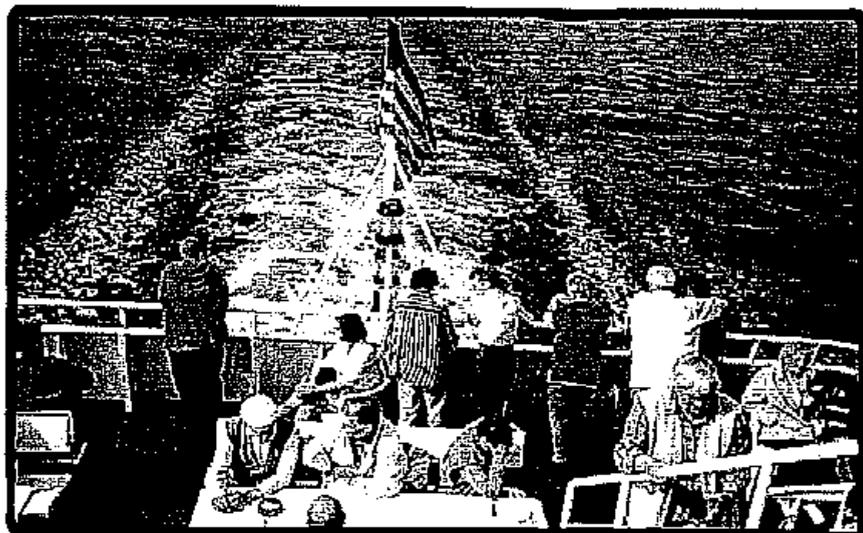
Das Gesetz

Hier ein Auszug der achten Verordnung zur Änderung der Einreise-Freimengen-Verordnung, hier § 27 Bezug und Abgabe von Schiffs- und Reisebedarf, Absatz fünf:

Die Abgabenfreiheit hängt bei der Einreise von einem Schiff davon ab, dass das Schiff zuletzt aus einem drittländischen Hafen oder einem Hafen außerhalb des Steuergebiets der Gemeinschaft ausgefahren ist. Reist jemand auf einem Wassersportfahrzeug ein, so hängt die Abgabenfreiheit für Tabakwaren, Alkohol, alkoholhaltige Getränke und Kaffee ausserdem davon ab, dass nachweislich die Waren nicht als Schiffsbedarf nach § 27 der Zollverordnung bezogen worden sind oder das Schiff von einer Reise zurückkehrt, die mindestens 72 Stunden gedauert hat.

Schnaps oder Kaffee. Ich besorge ihnen die zollfreien Waren.“ Auch sie hat keine Ahnung, was sie in ihrer Freizeit nach dem 11. Oktober machen wird. „Die Angebote in unserem Seniorenheim interessieren mich nicht. Ich werde mir wohl ein neues Hobby suchen müssen.“

Der Förde-Reederei macht Gertrud keine Vorwürfe. „Die handeln doch nur danach,



Der Blick zurück.

was ihnen die Brüsseler Abgeordneten vorschreiben. Die sollte man zum Teufel jagen.“

Seit 18 Jahren machen Brigitte und Reinhard aus der Nähe von Oberhausen bereits in oder um Flensburg herum Urlaub. In diesem Jahr heißt ihr Ferienort Langballigau. „Die Butterfahrt ist für uns Pflicht im Urlaub. Es ärgert uns, wenn wir im nächsten Jahr wieder hier oben sind und darauf verzichten müssen“, so das nordrhein-westfälische Ehepaar.

Auch Busunternehmen sind davon betroffen

Vom Aus der Butterfahrten sind auch diverse Busunternehmen betroffen. Stellvertretend fragten wir bei „Kieler Möwe-Reisen“ nach.

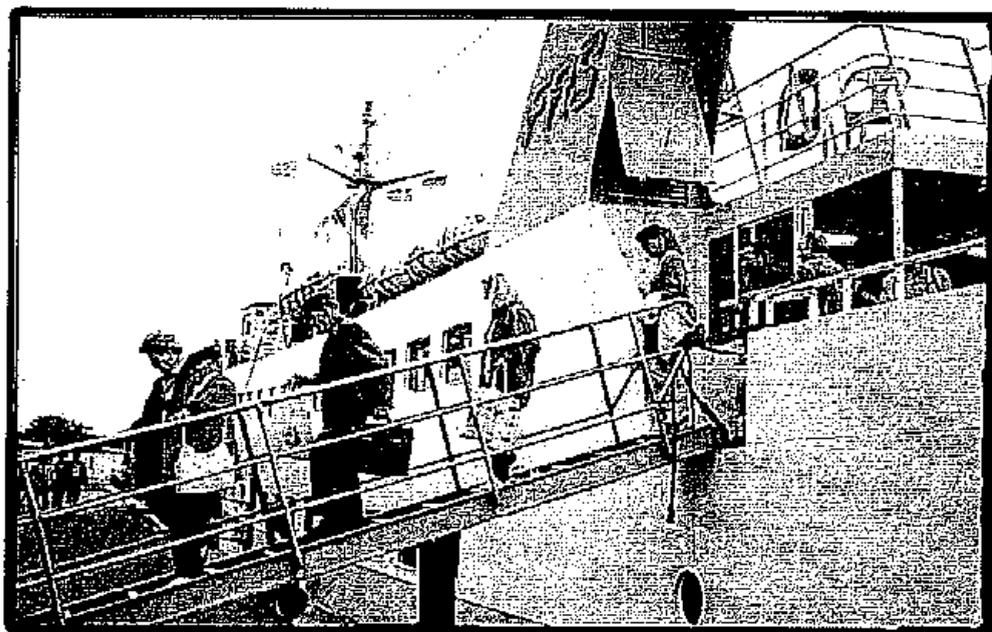
Täglich fahren sie nach Flensburg, um ihre Fahrgäste zur „MS Dania“ zu bringen. „Gestern hatten wir immerhin 62 Personen im Bus. Alle aus unserer Landeshauptstadt“, berichtet Margrit Schweers von „Kieler Möwe-Reisen“. Jedoch verspricht sie, daß auch

nach dem Ende der Butterfahrten in ihrem Betrieb kein Personalabbau stattfinden wird. „Wir haben diverse Ideen, jedoch sind noch keine konkreten Pläne für die Zeit danach spruchreif.“

Die „Kollund-Fähre“ bleibt uns erhalten

Anders als beim Schiff der Förde-Reederei sieht es bei der Kollund-Fähre von Nördlicht-Reisen GmbH aus. Sie wird auch nach dem 11. Oktober weiterhin fahren. Betriebsleiter Michael Hoffmann bestätigt auf Anfrage, dass sich da nichts ändern wird. „Auch der Duty-Free-Shop bleibt. Außer montags werden wir ganzjährig durchfahren. Der zollfreie Einkauf in unserem Kiosk wird nicht abgestellt. Allerdings gibt es bei uns an Bord nur die kleine Transitation, mehr ist bei uns leider nicht erlaubt.“

Ralf



Fotos: Ralf

Am 11. Oktober gehen die Fahrgäste von der „MS Dania“ das letzte Mal von einer Butterfahrt von Bord.

TILL UND TEUFEL

FOLGE 69

ICH HABE GRAD ERFAHRT, DASS
UNSER COMIC OHNE VORLAGE
BEI DER REDAKTION QUASI
UNGEPRÜFT IN DEN DRUCK
GEHT !!!

WAS !?!
DAS BEDEUTET JA,
DASS WIR ...

... SO PERVERS, OBZÖN, SEXISTISCH,
RASSISTISCH, GEMEIN UND POLITISCH
UNKORREKT SEIN KÖNNEN,
WIE WIR WOLLEN !!!

YEAH!

SUPER!
JUCKUUU !!

...

MIR FÄLLT
BLOSS NIX
EIN.

MIR DOCH
NICHT.

BE: NILS ZODO

SO NE VERFÜLTE
KACKE ABER
AUCK!

SO SO SÜSSES TIER WÜRDE
SO ETWAS NIC SAGEN!

SonnenKind

Ein indischer Junge in den Händen von Kinderfängern

Der Priester, der bei Suryas Geburt dabei war, meint, daß die Götter dem kleinen Jungen wohlgesonnen sein werden und so sollten seine Eltern ihn Surya - Sonnenkind - nennen, zu Ehren des Sonnengottes. Die Prophezeiungen scheinen sich zu erfüllen: Surya ist gesund, alle in dem kleinen Dorf mögen ihn und eines Tages bringt der Vater von seiner Reise in die Stadt eine Überraschung mit: Er hat einen reichen Mann getroffen, der für Surya Arbeit hat und sich darum kümmern will, daß er sogar in die Schule geht - in Indien ein kostspieliges Vergnügen und für viele Dorfkinder unerschwinglich. Der Vater hat sogar eine Anzahlung bekommen, die der Familie hilft, den Lebensunterhalt zu sichern.

Und tatsächlich wird Surya bald darauf von einem freundlichen Mann abgeholt. Je weiter sich die beiden von Suryas Heimatdorf entfernen, um so wortkarger und unfreundlicher wird der Mann allerdings. Die Reise führt den Jungen, der von der Schule träumt und darauf wartet zu lernen, in eine trostlose Zukunft, aus der es keinen Ausweg zu geben scheint: Zusammen mit anderen Kindern muß Surya in einem finsternen Schuppen an einem Webstuhl arbeiten.

Anschaulich erzählt Ellen Tijsinger die Geschichte von Surya und den anderen Kindern, die zur Arbeit gezwungen werden; die Geschichte der Kinderarbeit, die eigentlich auch in Indien verboten ist; die Geschichte der Teppiche, die in Europa und Amerika preiswert verkauft werden können, weil Kinder sie geknüpft haben. Und sie erzählt die Geschichte von den Aktionsführern, die die Kinder aus den Webereien befreien und sie zu ihren Eltern zurückbringen. Ellen Tijsinger ist durch Indien gereist um diese Geschichte schreiben zu können. Und so konnte sie nicht nur eine spannende, sondern auch eine wahre Geschichte schreiben: Fakten und Informationen befinden sich außerdem am Ende des Buches.

Und Surya, der den Namen des mächtigen indischen Sonnengottes trägt, darf seine Familie und sein Heimatdorf wiedersehen, und schließlich auch in die Schule gehen.

Ulrike von Stritzky



Ellen Tijsinger: Sonnenkind.
Aus dem Niederländischen von Jeanne
Oldtmann-van Beek und Peter Oldtmann.
Stuttgart, Verlag Freies Geistesleben
und Urachhaus, 2000.
150 Seiten, DM 19,80.

kiel

HANSASTR. 48, HansasträÙe 48, Kiel

- So 01.10. 20⁰⁰ THEATER: DIE MACHT DER GEWOHNHEIT
 Do 05.10. 20⁰⁰ KABARETT: Volkmar Staub - AB DURCH DIE MITTE
 Fr 06.10. 20⁰⁰ KONZERT: Cow, Hank McCoy, Nils Koppruch, Gerry Lee & the wanted men und Franz Dobler
 Sa 07.10. 21⁰⁰ DISCO: FRAUENLESBENDISCO
 Do 12.10. 20⁰⁰ KONZERT: Chansonabend mit FONG
 Do 19.10. 20⁰⁰ LESUNG & MUSIK: DER ERLEBNISMILLIONÄR - Roger Trash
 Sa 21.10. 20⁰⁰ KONZERT: ZUG UM ZUG - Chansonprogramm
 Do 26.10. 19⁰⁰ INFO-Veranstaltung: JUGOSLAWIEN - Geostrategische Bedeutung und Ursachen des Krieges
 Sa 28.10. 20⁰⁰ PARTY: 15 JAHRE SPONTI HANSA

RÄUCHEREI, Preetzer Straße 35, Kiel

- Mi 04.10. 20⁰⁰ LIVE SESSION-der Musikertreffpunkt
 Sa 07.10. 09⁰⁰ FLOHMARKT von Kindern für Kinder
 So 15.10. 15⁰⁰ KINDERTHEATER RONJA RÄUBERTOCHTER für Kinder ab 5 Jahren (5,- / Erw. 7,-)
 Mi 18.10. 10⁰⁰ KINDERMUSIKTHEATER PIPAPO-PIRATEN ab 4 Jahre (2.Vorstellung: 15⁰⁰)
 Fr 20.10. 20⁰⁰ Eddy Winkelmann-KABARETT KIESELSTEINGEFLÜSTER - Geschichten, Lieder, Szenen
 Di 24.10. 20⁰⁰ XXL ROCKFESTIVAL: Sanity, Kryl, Limestone, Miasma (10,- / 12,-)
 Mi 25.10. 21⁰⁰ TODD THIBAUD & BAND- little mystery TOUR



TANZDIELE, Legienstraße, Kiel

- Mo 02.10. 21⁰⁰ DIE LIVE CHANSON DE PARIS: Chansons und Musette von Susanne und Meike
 Di 03.10. 22⁰⁰ FILM -SO WAR DAS SO 36 - Frühe Super-8 Aufnahmen aus dem legendären Kreuzberger Club. U.a. die ersten Auftritte der "Einstürzenden Neubauten"
 Do 05.10. 21⁰⁰ POETRY SLAM GAST: NADINE BARTH- Für alle, die etwas zu sagen haben. Dazu Jazz und Cocktails von AL.
 Mo 09.10. 19⁰⁰ CATENACCIO- DAS KICKERTURNIER der Diele
 Di 10.10. 22⁰⁰ BIM JOB (VÖLLI): TRIP HOP und Elektronische Popmusik
 Mi 11.10. 21⁰⁰ DER CLUBB: TH SCHULTE JOSEPH: Rocksteady Ska Bluebeat aus den 60ern
 Sa 14.10. 21⁰⁰ DIE LIVE - NOTSTANDSKOMITEE- Minimale, driftende elektronische Musik.
 Mi 18.10. 22⁰⁰ DER CLUBB: ALMA-Sie: New Wave Klassiker Er: Trip Hop und Pop
 Sa 21.10. 21⁰⁰ DIE LIVE- SCHALL & RAUCH: Gitarre, Baß, Schlag, zweistimmiger Sprechgesang. Anschluß: Wird Deine Lieblingsschallplatte gespielt gibt's einen Freidrink.
 Di 24.10. 21⁰⁰ DIE LIVE - AUDIOTUBBIES & ASMUS TIETJENS Loopknoten, Mischpulte, Delays, Vocoder, Collagen, Statik.
 Do 26.10. 21⁰⁰ DIE LIVE- Alexander's Jazzband- Jazz, Saxophon und Piano. Eintritt frei.

KULTURLADEN LEUCHTTURM

An der Schanze 44, Kiel-Friedrichsorf

- Do 05.10. 20⁰⁰ NATUR AUF DER SPUR Herbstblüten, -blätter und Früchte sammeln für unser Blüten-spiel. Um eine Spende wir gebeten.
 Di 10.10. 20⁰⁰ DIA-VORTRAG "Mit dem Fahrrad von Englands Südwestspitze in Land's End bis zu Schottlands nördlichstem Haus... (8,-)
 So 15.10. 15⁰⁰ KINDER-THEATER DER KLEINE KONIG DEZEMBER (5,- / Erw. 7,-)
 So 22.10. 16⁰⁰ Nachmittag bei WEINLIEDERN: Es singt Bassbariton DIETMAR TRÄBER (8,-)

ARBEITSLOSENINITIATIVE KIEL E.V.

Illtisstraße 34, Kiel

- Mi 04.10. 19⁰⁰ VERNISSAGE GELA SCHMIDT: metamorview II pastel-öl-kreide auf ingrespapier (bis 31.10.)

& WER SICH'S LEISTEN KANN:

- Mi 11.10. 20⁰⁰ BRUTALST - MOGLICH... HÄRTE-KABARETT: Ort: Traumfabrik, Grasweg, Kiel (30,-)
 Fr 03.11. 20⁰⁰ KLAUS HOFFMANN - Melancholia TOUR

WATT NOCH?

Mi 11.10. 19⁰⁰ DIE ERINNERUNG DARF NICHT STERBEN -
LESUNG. (siehe Buchtip, Seite 13)
Ort: Pumpe, Haßstraße, Kiel

FOTOAUSSTELLUNG

Zimbabwe - Sichtweisen:

Impressionen aus dem südlichen Afrika

...die Bilder zeigen Menschen im harten zimbabwischen Alltag und bei der Arbeit. Ziel dieser Ausstellung ist, Menschen dieses Landes in ihren vielfältigen Umfeldern nahezubringen, Hintergründe zu liefern, vielleicht auch Interesse und Sympathie zu wecken.

Die Ausstellung umfaßt z.Zt. 60 meist großformatige Farbfotos mit fachlicher Beschreibung, dazu Originaldokumente und Texte zur Situation der politischen Lage und Menschenrechte. Eintritt frei.

Die Ausstellung ist bis zum 05.10. in der Kulturscheune auf Hof Akkerboom, Stockholmer Straße 159, Kiel-Mettenhof. Öffnungszeiten: Mi+Sa 15⁰⁰-18⁰⁰ oder nach Vereinbarung. Tel: (0431)52 42 60.

flensburg

KÜHLHAUS, Mühlendamm 25, Flensburg

- Di 03.10. 20⁰⁰ A TICKLE IN THE HEART; SWING & KLEZMER TRIO (12,-/10,-)
Fr 06.10. 21⁰⁰ LEISURE MIX - Akustisch instrumentierter AVANTGARDE-JAZZ-POP (12,-/10,-)
Sa 07.10. 21⁰⁰ DELICATE - TRIPHOP-KONZERT (14,-/12,-)
So 15.10. 19⁰⁰ LETTERS TO STORIES - Freie LESUNG (5,-)
Fr 20.10. 22⁰⁰ REVEREND JONES - KONZERT (10,-/8,-)
Sa 21.10. 20⁰⁰ FRO-TEE SLIPS - PUNK. Support: A.C.K.
Mi 25.10. 21⁰⁰ INDEPENDENT PARTY (7,-/5,-)
Sa 28.10. 22⁰⁰ HALLOWEEN-PARTY-Live: Noctunes. Mit Verkleidung. (8,-/6,-)

VOLKSBAD, Schiffbrücke 67, Flensburg

- Fr 06.10. 21⁰⁰ KONZERT: HIPHOP
Sa 07.10. 21⁰⁰ KONZERT: diverse Bands (PUNK / HC)
Fr 13.10. 21⁰⁰ KONZERT: Gitarre & Diainstallationen - FALK ZENKER
Fr 20.10. 21⁰⁰ THEATER: Hamburger Theatermanufaktur - JOHANN VOM PO
Sa 21.10. 22⁰⁰ PARTY: 80ER DISCO
Mo 23.10. 21⁰⁰ TANZABEND: Tango Argentino
Sa 28.10. 22⁰⁰ PARTY: ALTERNATIVE THOR

husum

SPEICHER HUSUM, Hafenstraße 17, Husum

- So 01.10. 11⁰⁰ DIXIEFRÜHSCHOPPEN; SWINGING FEETWARMERS bei Buletten und Schmalzbrot...
Mo 02.10. 20⁰⁰ WINDSTARKE 13 - Jazz von der Waterkant Funk, Swing, Blues gemischt mit afrikanischen & südamerikanischen Elementen
Di 03.10. 20⁰⁰ OFFENE BÜHNE...Treffpunkt für Musikbegeisterte jeglicher Musikrichtung.
Do 05.10. 20⁰⁰ TANGO-TANZWORKSHOP
Anmeldung Infos: (04841) 6 50 00.
Fr 06.10. 20⁰⁰ A TICKLE IN THE HEART; SWING & KLEZMER TRIO ...energiegeladene Titel jüdischer Stars beider Stilrichtungen dieser Epoche.
Sa 07.10. 14⁰⁰ COMPUTER-SEMINAR (Anmeldung s.o.) Einführung ins Netz, Nutzung in der Praxis, Gefahren, Veränderungen der Büroarbeit, Fahrplan ins Internet.
Sa 07.10. 20⁰⁰ KABARETT/LITERARITÉ: Wowo - Marcus Jeroch ...Querdenkerei, voll Nonsens und feinstens versteckter Philosophie. Travestie des Wortes, - Artistik des Klangs...
Do 12.10. 20⁰⁰ TANGO-TANZWORKSHOP
Fr 13.10. 20⁰⁰ Sitar & Tabla - INDISCHE MUSIK: Prof. Subroto Roy Chowdhury & Saibal Chatterjee
Sa 14.10. 14⁰⁰ SALSA-TANZWORKSHOP
Sa 14.10. 20⁰⁰ FLAMENCO, Latin-Jazz, Folk: NASSLER & SCHNEIDER FEAT. JÖRG RITTER...akkustische Gitarren, ...mit einer coolen Prise Jazz, feurigem Flamenco, heißem Latin gemixt mit fernöstlicher Folklore.
So 15.10. 10⁰⁰ KLEIDERMARKT mit Café
Mi 18.10. 20⁰⁰ CHANSONS Marines; FRÉPÉRIQUE...bringt Musik voller Poesie, Freiheit und Nostalgie.
Do 19.10. 20⁰⁰ Infoveranstaltung: CO-ABHÄNGIGKEIT...ein Muster von erlernten Verhaltensweisen, Gefühlen und Einstellungen, die uns das Leben schwer machen.
Fr 20.10. 20⁰⁰ Rock aus DK/BRD: Ed RANDOM & MUFFI MACH Im Rahmen des Dänisch-Deutschen-Band-austausches.
Sa 21.10. 20⁰⁰ POP-D&B-ALTERNATIVE: MENDOZA-DANCE PARTY Funk, Pop, Drum&Bass...
Do 26.10. 20⁰⁰ TANGO-TANZWORKSHOP
Do 26.10. 20⁰⁰ TANGO live: SURRESTE TANGO TRIO
Fr 27.10. 20⁰⁰ HARDCORE/PUNK: AKIRA & FREE YOURSELF New School Hardcore Gewitter mit Tolle und Quzo-Punkrock mit Melodie für's Herz und 2Gitarren für'n Tritt in den Arsch.
Sa 28.10. 21⁰⁰ DANCEFLOORPARTY: SOPHISTICATED CLUBBIN House, HipHop, DiscoLounge & Cocktails
Di 31.10. 19⁰⁰ VEGANE VOLKRÜCHE: fleischfrei & günstig



Dringend günstiger Büroraum gesucht !

Die Flensburger Hempels-Redaktion will umziehen. Ein Büroraum für 2-3 EDV-Arbeitsplätze und Regalmöglichkeiten, möglichst am Pulsschlag der Stadt, sind dringend gesucht. 3 hochengagierte Redakteure, kaffeeabhängige Tastaturabdecker aber tatsächlich arbeitssam und stubenrein, nur manchmal etwas albern, wie in jedem anderen Büro auch, suchen inspirierende Gemäcker, ihren überragenden lyrischen Ambitionen entsprechend. Arm wie jeder andere Poet auch, hoffen sie auf günstige Unterkunft. Regenschirme vorhanden. Wenn Sie Möglichkeiten eröffnen wollen, melden Sie sich bitte bei der Flensburger Redaktion und fragen Sie nach *Ralf* oder *Uwe* unter *Tel/FAX: 0461 / 18 255 46*.

Wer Möcht freiwilliger Straffälligenhelfer werden?

Die ehrenamtliche Straffälligenhilfe der Evangelischen Stadtmission Kiel e.V. bietet regelmäßig eine Ausbildung zum/zur freiwilligen HelferIn im Bereich der Straffälligenhilfe an. In diesem Jahr findet die Ausbildung vom 14.11.2000 bis 31.03.2001 statt.

Wer kann freiwillige/r HelferIn werden?

Die Helferarbeit verlangt einiges, so zum Beispiel:

- Freude am Umgang mit Menschen
- soziales Engagement
- Verantwortungsbewußtsein
- Zuverlässigkeit
- die Aussicht, nach Beendigung des Seminars noch mindestens ein Jahr in Kiel zu bleiben
- die Bereitschaft, für die Dauer des Seminars und für die anschließende praktische Arbeit Zeit zu haben
- die Bereitschaft, sich mit der eigenen Motivation und der HelferInnenätigkeit auseinanderzusetzen
- ein Mindestalter von 23 Jahren

Wie sieht so eine Ausbildung aus?

Die Ausbildung dauert etwa fünf Monate. Während dieser Zeit finden Seminare an einem Abend in der Woche und an drei Wochenenden entweder im Johann-Schröder-Haus oder in Tagungsstätten außerhalb Kiels statt. Das Seminar ist kostenlos; bei verbindlicher Zusage ist jedoch eine regelmäßige Teilnahme erforderlich.

Themen sind unter anderem Gesprächsführung, Gesetzeskunde, soziologische Hintergründe von Kriminalität, Einblick in das Sozialhilferecht, Suchtmittelabhängigkeit, Überlegungen zur eigenen Motivation, Vorstellen der praktischen Arbeit in der Straffälligenhilfe.

Jede/r TeilnehmerIn sollte während des Seminars entscheiden, in welchem Bereich (z.B. Einzelbetreuung in der JVA, Nachbetreuung von Haftentlassenen o.ä.) und in welchem Umfang sie/er nach Beendigung des Seminars als freie/r HelferIn arbeiten möchte. Jede/r TeilnehmerIn erhält nach der Ausbildung ein anerkanntes Zertifikat.

Haben Sie Interesse?

Anmeldung und Information bei Petra Schäfer-Martens oder Angelika Büttner
 Mo - Do 9⁰⁰-12³⁰
 Telefon (0431) 9 45 45
 Fax (0431) 9 45 08

Z85
 Fleethörn 61
 24103 Kiel

Die Erinnerung darf nicht sterben...

Barbara Reimann- Eine Biografie aus acht Jahrzehnten Deutschland

„Vorbereitung zum Hochverrat, Abhören ausländischer Sender und Wehrkraftzersetzung“ - so lauteten die Anklagepunkte auf dem Haftbefehl, mit dem die Hamburger Gestapo Barbara Dollwetzl im Juni 1943 verhaftete. Ohne Prozeß, mit dem Vermerk „Rückkehr unerwünscht“ wurde die damals 23jährige Barbara gemeinsam mit ihrer Mutter nach fast einem Jahr Untersuchungshaft ins Frauenkonzentrationslager Ravensbrück verschleppt.

Das Buch beschreibt acht Jahrzehnte des Lebens einer Frau aus einer „typischen Hamburger Arbeiterfamilie“: Barbara Reimann, geb. Dollwetzl, erzählt von ihrer Kindheit und Jugend in Hamburg, die sozial und politisch eng mit der KPD verknüpft waren. Sie berichtet vom alltäglichen Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft, vom Überleben und Widerstehen unter den mörderischen Bedingungen des Konzentrationslagers.

Das Buch endet nicht mit der Befreiung 1945, sondern schildert das weitere Wirken der ehemaligen Häftlinge, den Traum von einer besseren Gesellschaft und die bis heute aktive Mitarbeit Barbara Reimanns in der Lagergemeinschaft Ravensbrück.

reihe antifaschistischer texte rat / 264 Seiten / ISBN 3-89771-802-2 / 24,80 DM oder wahlweise 12,50 Euro
Bestellungen (Vorkasse, 25,- incl. Porto) bei:
rat - c/o Schwarzmarkt - Kleiner Schäferkamp 46 - 20357 Hamburg



Urteile aus dem Mietrecht So ist Recht...

Rote Decken, blaue Tapeten

Jeder Mieter kann seine Wohnung farblich so gestalten, wie es seinen eigenen Vorstellungen entspricht. Egal ob rote Decken, blaue, grüne und pinkfarbende Tapeten zum rosa Teppich - erlaubt ist was gefällt. Jedoch muß bei Beendigung des Mietverhältnisses die Wohnung in üblichen Farbtönen und entsprechend herkömmlichen Geschmacksvorstellungen zurückgeben. Ist der farbliche Zustand der Wohnung in einem bei Rückgabe der Wohnung gefertigten Abnahmeprotokoll nicht beanstandet worden, dann kann der Vermieter später keine Ansprüche mehr an den ehemaligen Mieter geltend machen. Der vom Vermieter beauftragte Verwalter macht sich diesem gegenüber schadensersatzpflichtig, wenn er eine mit farblichen Mängeln versehene Wohnung ohne Vorbehalt abnimmt.

Gleiches gilt, wenn er in den Betriebskostenabrechnungen eine zu niedrige Grundsteuer ansetzt.

(Landgericht Hamburg, 327 5 79/98)

Kündigung wegen Chaos ungültig

Der Mieter ist in seiner Wohnung König. Der Vermieter hat kein Recht vorzuschreiben, wie jemand seine Wohnung einrichtet. Der Mieter kann sie nach seinem Geschmack möblieren, nutzen und gestalten. Die gemieteten Räume nehmen auch keinen Schaden an, wenn eine „bloße Unordnung“ durch herumliegende Klammotten, alten Kartons, nichtfunktionierende Fernseher bzw. Videorecorder oder anderer Dinge herrscht.

Gleich zwei Gerichte schmetterten daher fristlose Kündigungen der Vermieter wegen angeblicher Verwahrlosung ab, die jeweils mit Fotografien belegt werden sollten.

(Amtsgericht Frankfurt, AZ. 33 C 251/97-67 und
Amtsgericht Wiesbaden, AZ. 92 C 5387/96-13)



TIERSCHUTZ - NOTRUF
0180/5 85 85 81

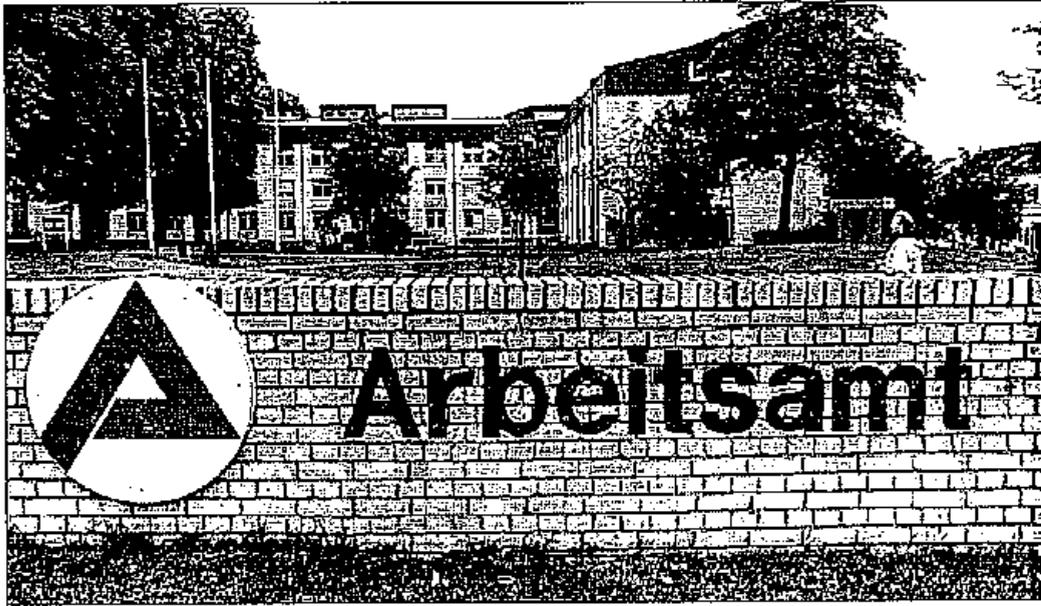


Foto: Ralf

In unseren Arbeitsämtern soll sich ab Sommer 2001 der Service am Kunden, sprich dem Arbeitslosen, erhöhen.

Die Arbeitsämter wollen kundenfreundlicher werden: **Die Daten sollen laufen - nicht der Arbeitslose!**

Sie sind im Moment nicht gerade als kundenfreundlich verschrien, unsere 181 Arbeitsämter inklusive ihrer 660 Geschäftsstellen in Deutschland. Doch das soll sich ändern. Deshalb wurde das Modell „Arbeitsamt 2000“ ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt

Das Vorhaben der Arbeitsämter beinhaltet hauptsächlich, daß die unterschiedlichen Dienstleistungen der Ämter, wie Information und Beratung, Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung, Förderung der beruflichen Weiterbildung sowie die sogenannten Leistungen zum Lebensunterhalt (als Arbeitslosengeld bzw. -hilfe oder etwa Unterhaltsgeld bei Umschulungs-Maßnahmen) nicht mehr von Mitarbeitern verschiedener Abteilungen durchgeführt werden. Die Aufgaben sollen ganzheitlich von Mitarbeiter-Teams erledigt werden. Aus diesem Grund wurde der Slogan entwickelt, daß die Daten und nicht der Arbeitslose laufen soll. Eine überfällige Angelegenheit im Zeitalter der Technik und Computer.

„Bisher wird - mit Erfolg - dieses Modell in vier Arbeitsämtern in Deutschland erprobt“, so Verwaltungsleiterin Birgit Hentrich vom Flensburger Arbeitsamt gegenüber Hempels, „bei uns werden wir es in Schleswig-Holstein unter anderem hier und in Kiel im Sommer des nächsten Jahres einführen. Der Startschuss fällt im August 2001.“

Die Idee hat hohe Maßstäbe. Innerhalb der Organisationsphilosophie stecken sich die Arbeitsämter folgende grundlegende Ziele:

- Dienstleistungen am Kunden orientieren
- Dienstleistungen wirksam einbringen
- Dienstleistungen wirtschaftlich erbringen
- Zufriedenheit und Arbeitserfolg der Mitarbeiter fördern.

Was vorher für die Angestellten auf den Arbeitsämtern hieß, daß sie einen Arbeitsvorgang für alle Kunden erledigen, soll dahin umgewandelt werden, daß sie alle Arbeitsgänge für einen Menschen

dieses Konzeptes, das zur Zeit in einer Testphase steckt, steht der Übergang von der bisher nach Sparten gegliederten Organisation hin zur kundenorientierten Teamorganisation und eine Dezentralisierung der Dienstleistungsangebote.

erledigen. Daneben beschreibt ein Skript von der Bundesanstalt für Arbeit aus Nürnberg für die etwa 90.000 Mitarbeiter der deutschen Arbeitsämter auch, daß auf die Erwartungen der Kunden eingegangen werden soll. Kein einfaches Unternehmen, schließlich ist (oder zumindest sollte) keiner dieser Kunden freiwillig dort in der zuständigen Behörde zu Gast sein.

Die entsprechende Qualifikation muss rechtzeitig gewährleistet sein

So sehr Verwaltungschefin Hentrich auch vom Konzept „Arbeitsamt 2000“ angetan ist, sieht sie jedoch die derzeitige Lage realistisch: „Der Beginn wird nicht einfach. Zwar laufen bereits Qualifizierungsmaßnahmen bei unseren Mitarbeitern, doch müssen wir in den Wintermonaten damit eine Pause einlegen. Erfahrungsgemäß sind die Flure bei uns spätestens ab November voller. Viele Saisonarbeiter aus der Touristikbranche werden entlassen, auch im Baugewerbe wird zum Winter hin Personal abgebaut. Deshalb benötige ich jetzt jeden Mitarbeiter. Doch sobald es ruhiger bei uns wird, werden sie Schulungen besuchen müssen.“

Allerdings zeigen sich die Arbeitsämter auch von der mutigen Seite. Sie werden im Frühjahr eine Besucherbefragung innerhalb ihrer Dienststellen durchführen. Nicht nur bei den Arbeitslosen, zeitgleich wird eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Nach der Umstellung wird es wiederholt.

Wir warten gespannt auf die Ergebnisse.

Ralf

Ob Neuware oder Second-Hand-Artikel - alles zu kleinen Preisen:

„Schnäppchenmarkt“ Rathaus

„Zum Ersten! Zum Zweiten! Und zum Dritten! Verkauft für eine Mark.“ Der Hammer von Auktionator Harold Baumann schlägt kräftig auf den Tisch. Eine junge Frau kommt nach vorne. Sie hat gerade zwei neue BHs - noch mit den Preisschildern versehen

- und zwei Paar Damenhandschuhe ersteigert. Lächelnd legt sie ein Markstück auf den Tisch, nimmt die Tüte mit den Klamotten und wartet auf das nächste Angebot...

Im Kellergeschoß des Rathauses: Der Raum, in dem die Versteigerung der Fundsachen stattfindet, ist bereits eine halbe Stunde vor Beginn randvoll. Alle Stühle sind besetzt, doch immer noch drängen Leute davor auf dem Flur, möchten hereinkommen. Über einhundert Schnäppchenjäger sind da, wollen Jagd auf unbekannte Angebote machen.

Punkt 14 Uhr: Auktionator Harold Baumann schlägt mit dem Holzhammer auf den Tisch, bittet um Ruhe. Bevor die Versteigerung der Fundsachen beginnt, macht er eine Rechtsbelehrung. Er erklärt, daß bei Käufen ab fünfzig Mark ein gültiger Personalausweis vorgelegt werden muß, eine Dienstausweisung für das Fundbüro.

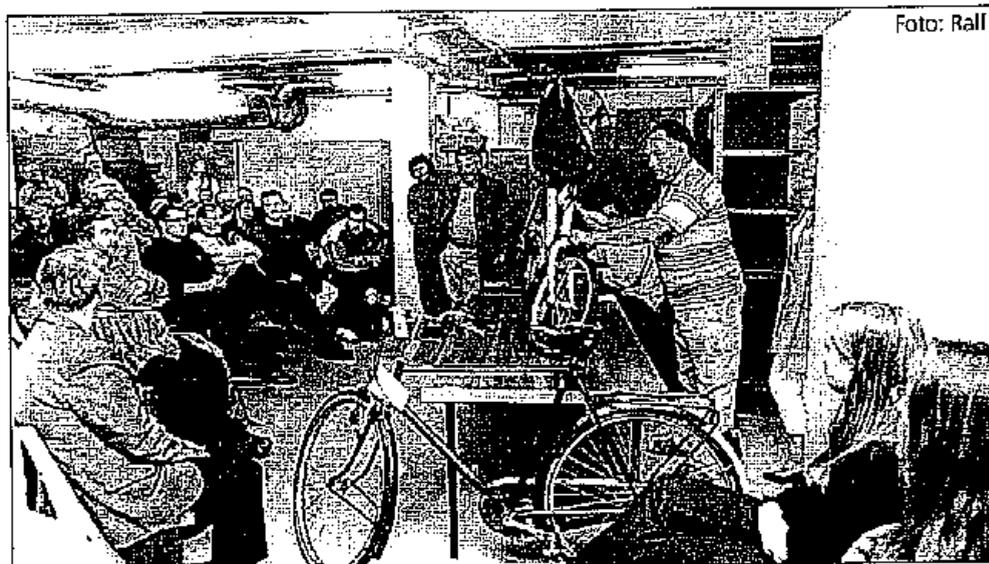


Foto: Ralf

365 Mark: Dieses Fahrrad erzielte bei der Versteigerung den höchsten Preis.

Dann geht's los. Einen Rucksack mit einem Paar Turnschuhe gilt es zu ersteigern. Nach anfänglichem Zögern kommen die ersten Gebote. Für 14 Mark wechselt er den Besitzer. Das gleiche Spiel noch einmal. Wieder ein Rucksack plus Turnschuhe. Diesmal wird weniger geboten. Bei zwölf Mark ist Schluß.

Dann folgt ein weiterer Höhepunkt. „Wundertüten“ werden angeboten. Große blaue, verschlossene Säcke wechseln den Besitzer. Gekauft wird „die Katze im Sack“. Niemand weiß, welcher Inhalt drinsteckt. Später stellt sich heraus, daß Handtücher, Decken, Badekappen o.ä. bunt zusammengemischt wurden.

So geht es einige Zeit weiter. Dann kommt das erste Handy, inklusive einem 333er Goldkettchen. Die Summen werden höher. Achtzig Mark werden geboten, der Hammer beendet das Szenario. Mit seinem Ausweis in der Hand präsentiert der Käufer stolz allen Anwesenden sein mobiles Telefon. Einen Anruf hat er während dieser Versteigerung nicht bekommen, seine gute Laune behielt er.

Insgesamt wurde ein Verkäuferlös von knapp 1.400 DM bei der letzten Versteigerung erzielt. Manche Sachen gingen für das Mindestgebot von einer Mark über den Tisch, am teuersten war ein Fahrrad, erst für 365 Mark war es zu haben.

Von einer Mark bis 365 Märker

1 Brille + Etui	1,00 DM
1 Kinder-Winterjacke	1,00 DM
3 Regenschirme	1,00 DM
2 Jacken	1,00 DM
1 T-Shirt (neu) + 3 Paar Socken (neu)	1,00 DM
1 Uhr	4,00 DM
4 Regenschirme	3,00 DM
1 Paar Ohrringe + 1 Regenschirm	9,00 DM
1 Schachtel Zigaretten + 1 Uhr	5,50 DM
1 Uhr + 1 Brille	10,00 DM
1 Rucksack + 1 Paar Turnschuhe	12,00 DM
1 Hose + 1 Hemd + 1 Uhr	12,50 DM
1 Fahrrad	7,00 DM
1 Fahrrad	365,00 DM

Die gute Stimmung im Raum bekommt dann einen Dämpfer. Anstatt vernünftig zu bieten, haben einige Witzbolde die Idee, nur noch groschenmäßig zu erhöhen. Bietet jemand einhundert Mark, erweitern sie das Angebot auf einhundert Mark und zehn Pfennigen. „Ich würde es gerne verbieten, jedoch habe ich keine Ahnung, ob ich es überhaupt darf“, gesteht Harold Baumann Hempels, „ich muß das zunächst vom Rechtsamt hier im Rathaus prüfen lassen. Vielleicht kann ich es bei der nächsten Versteigerung verbieten, versprechen kann ich es nicht.“

„Sechs Monate lang warten wir auf den ursprünglichen Besitzer, danach werden sie versteigert“, so Elke Tusche, Angestellte des Fundbüros, „die einzige Ausnahme gilt nur bei öffentlichen Einrichtungen. Zum Beispiel in der Schwimmhalle oder in der Schule. Vergißt dort jemand seine Tasche oder seinen Turnbeutel, steht es bereits nach nur zwei Monaten bei uns zum Verkauf bereit. Genauso ist es bei Einkaufstüten, die im Bus liegen gelassen werden. Dieses ist der Grund dafür, daß wir auch so viele neue Waren bei unseren Versteigerungen anbieten können.“

Die nächste Versteigerung findet am 5. Dezember statt.

Ralf

Veranstaltungsreihe vom „Arbeitskreis Straffälligenhilfe Flensburg“: Wieviel Strafe darf's denn sein?

Einmal im Knast - immer Verbrecher! Leider ist das Denken vieler Menschen immer noch so. Trifft es auf einen Straftäter zu, wird es gerne auf andere übertragen. So werden ehemalige Inhaftierte gerne von vornherein wieder verurteilt, auch wenn sie keine weitere Straftat begangen haben. Meistens kommen diese Sprüche entweder im Sufi oder sie werden vorgetragen, weil die Rufer desinformiert sind.

In diesem Monat haben die Schreier die Chance, ihr Nichtwissen abzubauen. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe vom 4. bis zum 24. Oktober zum Thema Straffälligkeit und die Folgen danach hat jedermann/-frau die Möglichkeit, sich zu informieren. Die Veranstaltungsreihe wird vom „Arbeitskreis freie Straffälligenhilfe Flensburg“, der Stadtbücherei, dem Verein „Hilfe zur Selbsthilfe - Straffälligenhilfe“, Betreutes Wohnen und Täter-Opfer-Ausgleich sowie dem Diakonischen Amtes organisiert

Hier die Termine:

Mittwoch, 4. Oktober (19 Uhr):

Vergitterte Gedanken - weggeschlossene Gefühle

Eröffnung der Veranstaltungsreihe im Vortragsaal der Stadtbücherei. Dr. Willandsen, Vizepräsident des Landgerichtes hält die Eröffnungsansprache. Dort werden Bilder und Texte von inhaftierten Jugendlichen bis zum 17. Oktober gezeigt. Es gelten die Öffnungszeiten der Stadtbücherei.

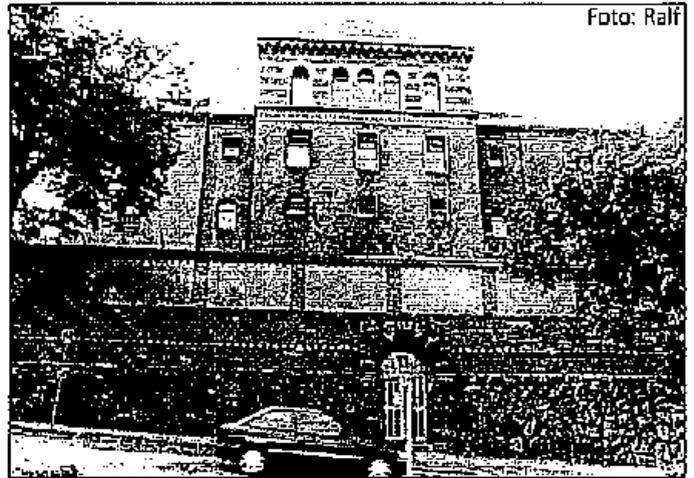
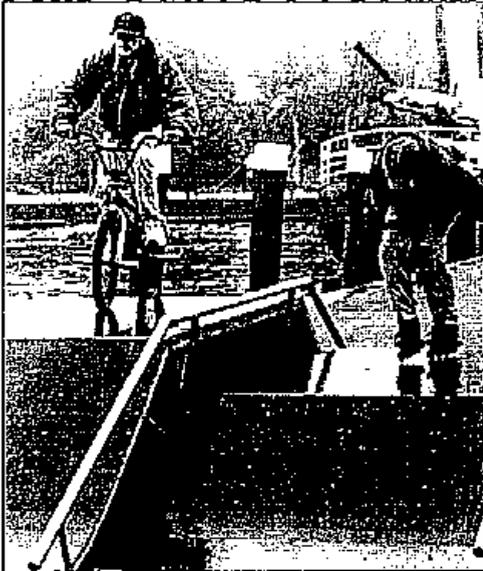


Foto: Ralf

Ralf

Die Haftanstalt in Flensburg.

Spaß ohne Promille



Das Wetter war trüb - der Blick hoffentlich nicht. Da gerade immer mehr junge Menschen den Griff zur Flasche wagen, hat das schleswig-holsteinische Sozialministerium eine Aktion gegen die Alkoholsucht mit dem Motto „Lieber Skaten anstatt zu saufen“ veranstaltet. Sie waren unter anderem auch in Flensburg zu Gast. An der Hafenspitze haben sie ihre Präventionskampagne vorgestellt. Doch leider zeigte sich das typisch norddeutsche Klima wieder einmal vom Feinsten. Dunkle Wolken präsentierten sich am Himmel, naß kam es herunter. Deshalb waren nur wenige Besucher dort, die hatten allerdings ihren Fun. Ob mit zwei bzw. vier Rädern oder mit acht Rollen - Hauptsache der Blick bleibt klar.

Stiftung Hempels-Test: Gelingen.

Ralf

Donnerstag, 5. Oktober (19 Uhr):

Streitschlichtung in der Schule

Referent: R. Böttner (Täter-Opfer-Ausgleich), Luthersaal, Südergraben 59

Montag, 9. Oktober (19 Uhr):

Hilfe statt Strafe in der Jugendstraffälligenhilfe

Referenten: A. Drolshagen, W. Fischer (ADS-Soziales Training in der Jugendstraffälligenhilfe), Süderhofenden 42, Raum 3.

Dienstag, 10. Oktober (19 Uhr):

Strafe muß sein! - Aber wie?

Exkursion ins Justizmuseum Schleswig
Referenten: G. Thomas (Verein Hilfe zur Selbsthilfe Flensburg e.V.), G. ten Haaf (Diakonisches Amt Flensburg).
Anmeldung unter Tel. (0461) 4 80 83 18

Mittwoch, 11. Oktober (19 Uhr):

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Referenten: G. Thomas, G. ten Haaf, Vortragsaal Stadtbücherei, Süderhofenden 42.

Donnerstag, 12. Oktober (10.30 Uhr):

„Macht Strafe Sinn“ - Vortrag im Seniorenforum

Referenten: G. Thomas, G. ten Haaf. Gemeindehaus St. Johannis, Johanniskirchhof 21.

Donnerstag, 12. Oktober (18 Uhr):

„Wieviel Strafe darf's denn sein?“ - Podiumsdiskussion

Teilnehmende: A. Lütkes (Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie), A. Feiertag (Flensburger Frauen Notruf), R. Johannsen (ProFamilia), S. Stahlmann-Liebelt (Staatsanwältin), Ch. Kreber (Jugendtreff), N. Schug (Streetworker). Vortragsaal der Stadtbücherei, Süderhofenden 42.

Dienstag, 17. Oktober (20 Uhr):

Vergitterte Gedanken - Weggeschlossene Gefühle

Referentin: M-T. Schins, Autorin und Mitinitiatorin der Ausstellung berichtet über ihre Schreib- und Malwerkstatt mit inhaftierten Jugendlichen, Vortragsaal der Stadtbücherei, Süderhofenden 42.

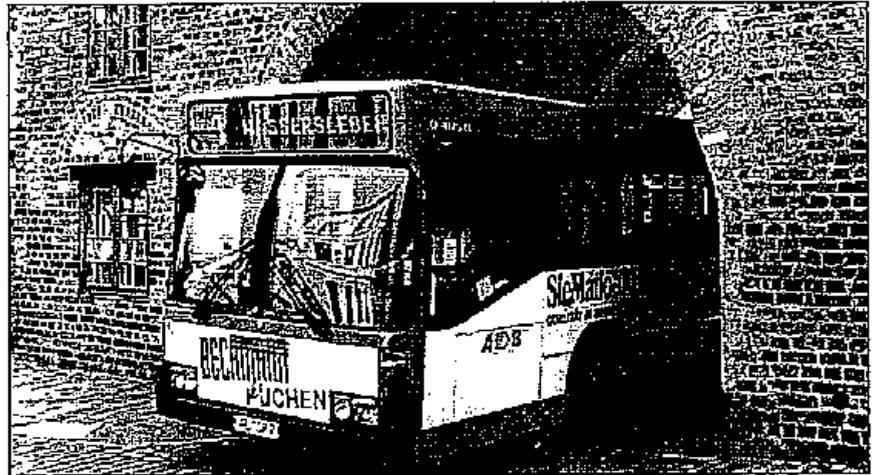
Der Kunde ist der König: Bei uns nicht!

„Ich bin Verkehrsmeister Hennigsen bei den Flensburger Stadtwerken und ich erkläre, wie die neue Green-Card funktioniert. Die Karte hat eine Gültigkeit von sechzig Minuten. Wie Sie es dann schaffen, ist Ihr Problem!“

Das kann doch nicht wahr sein. Sie fahren mit dem Bus, stecken in einem Stau. Dafür sind Sie als Fahrgast bei den Flensburger Stadtwerken eigentlich nicht verantwortlich. Schließlich haben Sie ihr Auto zu Hause gelassen.

Jedoch haben Sie das Risiko in einem Stau stecken zu bleiben, selbst zu tragen, klärt Verkehrsmeister Hennigsen uns auf. Der Fahrplan sagt aus, daß Sie innerhalb einer bestimmten Zeit Ihr Ziel erreichen. Sollte es nicht klappen, müssen Sie eine weitere Karte lösen. „Eine Stunde, mehr ist nicht drin.“

Klasse. So werden Monopolstellungen ausgenutzt. Allerdings relativiert Klaus Elvers, Fahrdienstleiter in dieser Firma, die Aussage. „Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Niemand wird in unseren Bussen rausgeschmissen, wenn es sich nur um ein paar Minuten handelt.“



Die Fahrt durch das Nordertor mit dem Stadtbus wird teurer.

Foto: Ralf

Ob jedoch die Kontrolleure der Flensburger Stadtwerke sich diese Worte zu Herzen nehmen, bleibt ungeklärt.

Sicher dagegen sind die neuen (teureren) Tarife. Die Einzelfahrkarte wird von 2,30 Mark auf 2,50 DM erhöht, die Streifenkarten kosten anstatt bisher 8,50 Mark eine Mark mehr, das Schülerticket wird auf 45,- DM aufgesetzt, die Senioren müssen jetzt 55 Märker für ihre verantwortungsvolle Fahrt abdrücken.

Ein weiterer Grund, auf Busse umzusteigen?

Ralf

Kurz angemerkt

Drückerkolonne kommt nicht von Hempels

Empört waren wir in der Hempels-Redaktion. Mehrere Leser/innen riefen uns empört an. Drücker kommen ins Haus, erzählen, daß sie mutmaßlich einen Auftrag von Hempels zwecks einer Umfrage hätten. Zum Schluß kam heraus, daß sie lediglich ein Abonnement für eine Zeitschrift verkaufen wollen. Hempels möchte hiermit noch einmal klar betonen, daß diese Gruppe von uns niemals einen Auftrag bekommen hat und ganz bestimmt auch nie bekommen wird. Unsere Verkäufer stehen auf der Straße, bieten dort das Magazin an. Gleichzeitig möchten wir uns auf diesem Wege für die Unterstützung der Flensburger Printmedien bedanken, die die Aktion der Drückerkolonne verurteilt haben, Hempels damit geholfen haben, nicht in die Schlagzeilen solcher Machenschaften geraten zu sein.

Weiterbildungsangebote für behinderte Menschen

Die Volkshochschule (VHS) Flensburg hat eine Broschüre mit dem Titel „1. Weiterbildungspfad für Menschen mit Behinderungen“ herausgegeben. Die Broschüre informiert über einen Schwung von Bildungs-, Freizeit- und Sportangeboten, sowie über Kreatives und Fremdsprachen- und EDV-Kurse. Sie können es kostenlos bei der VHS unter Tel. 0461/85 20 23 bestellen.

Ein neuer Leitfaden der Sozialhilfe

Der neue „Leitfaden der Sozialhilfe für Flensburg und Umland“ ist erschienen. Das Buch der Armutsinitiative „TuWas“ enthält auf 160 Seiten Informationen, Tipps, Tricks, Musterschreiben und vieles andere mehr zum Thema Sozialhilfe. Hempels verleiht das Prädikat empfehlenswert, und dies nicht nur für Empfänger von Sozialhilfeleistungen. Sie erhalten es im Buchhandel und natürlich direkt bei „TuWas“, Harrisleer Strasse 95 in Flensburg (Tel. 0461/4 90 28 72) für sieben gut angelegte Märker.

„Echt“ total nackt: Nur ein Videogag

Huch! Nannu! Auf der Reeperbahn nachts um halb eins tauchten dort fünf nackte Jungs auf. Eigentlich ist es in dieser Straße nicht gerade erstaunlich, nackte Haut zu betrachten. Doch es waren die bekannten Bandmitglieder von „Echt“, Empörend befand dieses eine bekannte Boulevard-Zeitung mit vier Buchstaben. Es war allerdings harmlos. Die Flensburger Teenie-Band „Echt“ wollte lediglich ein Video drehen, damit auffallen, erklären die Mitglieder der Teenie-Band. Jedoch: Zeigt, was ihr an euren Instrumenten könnt - immerhin seid ihr eine Musikband -, dann habt ihr solch Aktionen in Zukunft nicht nötig.

Anzeige

PEPINO

An- und Verkauf von

RABYKLEIDUNG
KINDERBEKLEIDUNG
RABYZUBEHÖR
KINDERSPIELZEUG
UMSTANDSKLEIDUNG

Öffnungszeiten:
Montag - Samstag
09.00 - 13.00 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch- und Samstag-
nachmittag geschlossen



Ritterstr./Ecke Burgstr.
24939 Flensburg
Tel.: 0461 - 2 64 39
Inhaberin: Ingrid Boysen



Neuer Propst für Husum

Der Kirchenkreis-Husum-Bredstedt hat einen neuen Propst. Am 3. September wurde Dr. Helmut Edelmann in einem Gottesdienst in der Husumer St.-Marien-Kirche von Bischof Dr. Hans Christian Knuth in sein Amt eingeführt.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatte jedermann Gelegenheit, den neuen Propst auf dem Platz rund um die Tine sozusagen aus der Nähe zu betrachten und mit ihm ins Gespräch zu kommen. Elicke Redner aus dem kirchlichen und nichtkirchlichen Bereich begrüßten den neuen Propst und überbrachten gute Wünsche für seine Arbeit. Verschiedene Musikgruppen hießen Dr. Edelmann musikalisch willkommen.

Auch Hempels-Mitarbeiter waren unter den Gottesdienstbesuchern und den Gästen auf dem Marktplatz und hörten mit besonderem Interesse und mit Freude, dass die während des Gottesdienstes eingesammelte Kollekte in Höhe von etwa 2400 Mark auf Wunsch des neuen Propstes je zur Hälfte für Obdachlose in El Salvador und für den Tagestreff in Husum verwendet werden soll.

Mensch Kinnas,

wie heißt det so schön, wer sein Auto liebt, der schiebt. Det wern ja in nächster Zeit ne ganze Menge tun müssen. Oder ne Teil jeht Benzin klauen, wie det ja jetzt och in Mode kommt. Dann könnte allerdings die Wirtschaft anjekobelt wern, man muß ja denn, en paar Sicherheits-Benzin-Klau-Fallen entwickeln. Aber wenn ick mir det so recht überleje, Pferde wieder in zu föhrn, were ja och nich schlecht. Jing doch früher jut mit den Gäulen. Der Mensch hatte Muße und Zeit. Mußte er ja notjedrungen. Unser Bundeskanzler uffn weißen Gaul oder lieber uffn schwarzen? Keene schlechte Vorsteilung. Aber der hat ja so viel Kohle, det der wahrscheinlich der letzte wär, der mit enem Pferd durch die Jegend galoppiert. Apropos Kohle, det Heizöl is ja och nich mehr so ohne weiteres bezahlbar. Und nach meener Info wird det ja knapp. Wie soll man denn die Lieben warm halten?

Na ja, mal nich janz so schwarz sehn. Erst mal kann man ja Schulden machen und die dann nich bezahlen könn. Is ja nich schlimm, is ja Jang und Jebe in dieser Jesellschaft.

Und dit Auto? Erst mal verkoofen. Dann Arbeitslos wern und Vater Staat bezahlen lassen. Der freut sich doch uf neue Kundschaft.

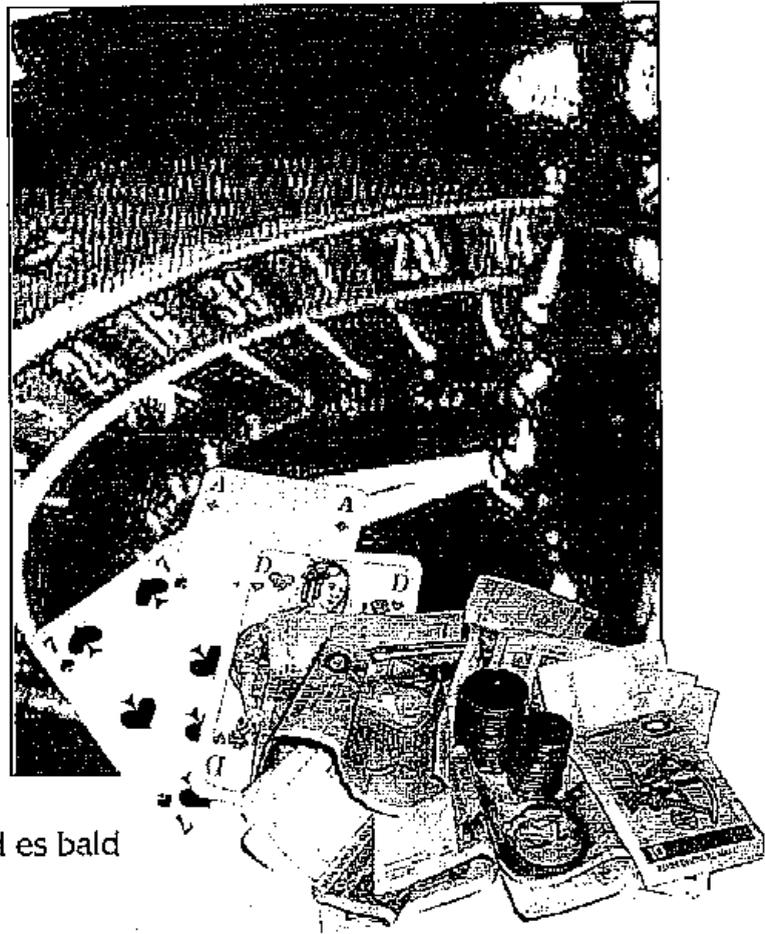
Übrijens meen Name is Rudolf



Roulette und Black Jack bald auch in Husum?

Für den einen ist es der Kitzel des Risikos, für den anderen der Traum vom großen Glück. Manch einer verspielt sein letztes Hemd im Casino oder noch mehr.

Wenn es nach den Plänen des Unternehmers und Hoteliers Johann Max Böttcher geht, wird es bald auch in Husum eine Spielbank geben.



Bei Tisch läßt sich über vieles reden und bei einem guten Essen erst recht. Und so nahm der Unternehmer Johann Max Böttcher seine Chance wahr, als Heide Simonis während ihrer Sommerreise in seinem Hotel „Altes Gymnasium“ in Husum Station machte. Beim gemeinsamen Abendessen mit Krabbensuppe und Lammkarree überraschte Böttcher die Ministerpräsidentin mit seinem Plan, in Husum eine Spielbank errichten zu wollen. Die Landeschefin war sichtlich verblüfft und reagierte zurückhaltend. Sie versprach dann aber doch, sein Begehren im zuständigen Ministerium prüfen zu lassen.

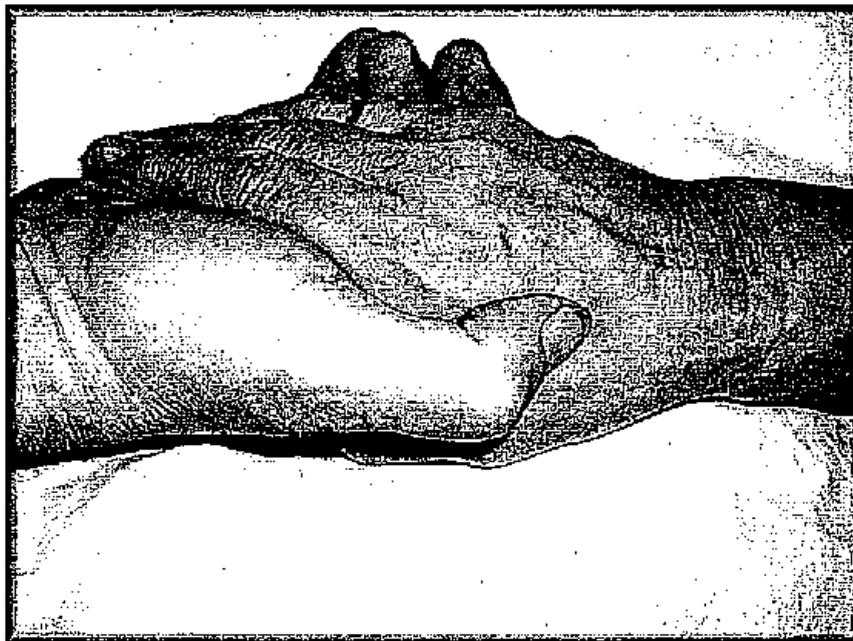
Das wird Böttcher sehr recht sein. Konnte der 80-jährige so doch „den offiziellen Antrag“, wie er dieses Tischgespräch bezeichnete, auf höchster Ebene stellen. Selbst betreiben wolle er das Casino nicht - aber Räumlichkeiten in seinem Fünf-Sterne-Hotel würde er gerne zur Verfügung stellen. Guten Mutes hat er schon für das benachbarte Gemeindehaus der Kirche ein Angebot unterbreitet, verbunden mit der Zusage, woanders ein neues Gemeindehaus zu bauen.

Böttcher schwebt ein Casino für das gehobene Publikum vor, das sein Glück im sogenannten großen Spiel wie Roulette und Black Jack versuchen soll. Sind das die, denen es nicht weh tut, wenn sie 1.000 oder 10.000 Mark am Abend verspielen? Oder die, die das Glück immer wieder zwingen müssen und denen man ihre Spielsucht nicht ansieht? Oder die, die nach einem guten Anzug haben, aber ansonsten bereits ihr letztes Hemd verspielt haben? Vielleicht, aber die meisten, die das Spiel nicht glücklich sondern arm und süchtig macht, treffen sich an einarmigen Banditen. Und die will Böttcher in „seinem Casino“ ausdrücklich nicht haben. Vielleicht ist es beruhigend, daß es im Zweifelsfall nicht nur ein gediegenes Hotel in Husum gibt, sondern auch eine Sucht- und eine Schuldnerberatung.

Ein Selbstgänger ist Böttchers Antrag aber wohl nicht. Auch wenn er ihn direkt in der Ministerpräsidentin Ohr stellen konnte und Landrat Olaf Bastian gleich mithören konnte, geht glücklicherweise alles seinen bürokratischen Gang. Und der führt über das Finanzministerium (siehe Kasten). Der Geschäftsführer der Spielbank Schleswig-Holstein GmbH, Matthias Hein, hält nichts von Böttchers Plänen. Der Norden wäre mit Spielbanken sehr gut versorgt, beurteilt er die Situation. Schließlich würde er nicht Flensburg oder Westerland dicht machen müssen, weil die Kunden nach Husum abwanderten. Ein Glück für Husum?

Ulrike von Stritzky

In Schleswig-Holstein gibt es bereits fünf Spielbanken. Sie werden von der Spielbank Schleswig-Holstein GmbH betrieben, einer 100-prozentigen Tochter der Landesbank. Dem Gesetz nach dürfen Spielbanken nur von Gesellschaften betrieben werden, deren Anteile überwiegend vom Land Schleswig-Holstein gehalten werden. Die ältesten Spielbanken sind Westerland und Travemünde, Schenefeld bei Hamburg, Krel und Flensburg sind in den letzten Jahren hinzugekommen. In allen wird ein Großteil der Einnahmen mit dem Automatenspiel erzielt. Für die öffentliche Hand sind die Spielbanken eine lukrative Einnahmequelle. Der Finanzminister und die örtlichen Kommunen erhalten 80 Prozent der Überschüsse aus dem Glücksspiel. Das waren 1999 immerhin 52 Millionen Mark.



Tabuthema Tod?

Die Hospiz-Bewegung

Vielen Menschen fällt es schwer, über den Tod zu sprechen. Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod ist in unserer Gesellschaft ein Tabuthema. Wir alle weichen am liebsten aus und versuchen, heikle Themen, die mit Sterben und Tod zu tun haben, zu verdrängen. Wer macht sich schon gern Gedanken über das Ende seines Lebens?

Ich bin doch noch voller Lebensenergie und will mir hier auf Erden noch ein schönes Leben machen! Es sollen sich noch einige Träume und Wünsche verwirklichen! Doch oftmals holt einen dann die Realität ein. Der Tod kann unerwartet vor der Tür stehen und einen selbst oder einen geliebten Menschen aus dem Leben reißen. Der Tod kann sich aber auch durch eine schwere Erkrankung ankündigen, wenn der Arzt die Diagnose stellt, daß man nicht mehr lange Zeit zu leben hat. Es kommt oft vor, daß wir dann vor einer schweren Aufgabe stehen, die uns erschüttert, die über unsere Kräfte zu gehen scheint und uns nach unserer Einstellung zu Tod und Leben fragt. Die Situation der Hilflosigkeit und die Ohnmacht der nahen Umstehenden braucht in vielen Fällen Zuwendung.

Die Hospizbewegung wurde in England aufgenommen, um das Sterben als einen Teil des Lebens anzunehmen. Mönche boten den Pilgern auf ihrer oft beschwerlichen Reise an gefährlichen Stellen Schutz und Unterkunft in Hospizen an, wo sie sich von den Strapazen der Reise ausruhen durften. Nach dieser Tradition wollen Hospize und ehrenamtliche Sterbebegleiter und -begleiterinnen Beistand und Fürsorge für Menschen in der letzten Phase ihres Lebens leisten.

Ein in Husum neu gegründeter Hospiz-Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Schwerkranken und Sterbende solange es geht in vertrauter Umgebung zu begleiten, körperliches und seelisches Leiden sensibel wahrzunehmen und gut zu behandeln und den zu begleitenden Menschen und seine Angehörigen mit den Dimensionen des körperlichen, seelischen und spirituellen Schmerzes nicht allein zu lassen.

Wir sind Frauen und Männer aus unterschiedlichen Berufen und

Lebenssituationen, die ehrenamtlich als Hospizhelfer für den Kirchenkreis Husum - Bredstedt mitarbeiten. Wir sind offen für alle Menschen jeder Herkunft und Konfession und unterliegen der Schweigepflicht. Die meisten Menschen wünschen sich, im Sterben nicht allein gelassen, sondern liebevoll begleitet zu werden. Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime sowie Wohnungen von Schwerkranken können Orte einer Sterbebegleitung sein.

Die Hilfe, die wir anbieten, geschieht in enger Absprache mit den für die Pflege von Kranken Verantwortlichen, das sind in den meisten Fällen Angehörige, Schwestern, Pfleger, Ärzte und Diakonie-Mitarbeiter und Mitarbeiter des Sozialen Dienstes. Während der Zeit der Krankheit und des Sterbens baut sich zum Patienten und seinen Angehörigen eine Vertrauensbeziehung auf. Einfühlsames Zuhören, Achtung gegenüber dem anderen, Anteilnahme und Betroffensein schaffen dieses Vertrauen.

Der wichtigste Dienst ist das Dasein. Wenn der Sterbende oder ein Familienmitglied sich überlastet, traurig und verängstigt fühlt und über seine Gefühle sprechen will, ist der freiwillige Mitarbeiter da, um aktiv zuzuhören. Hat sich in der Zeit der Begleitung und des Sterbens eine persönliche Beziehung zwischen dem Hospizhelfer und der Familie des Sterbenden gebildet, wird der Seelsorgehelfer vielleicht mit zur Beerdigung gehen und auch Zeit für die Trauerarbeit finden, vorausgesetzt, daß die Familie dies wünscht. Gespräche, lange Spaziergänge, die auch das Schweigen einschließen dürfen, Telefonanrufe und das Schreiben von Briefen bedeuten emotionale Unterstützung für Freunde, Bekannte und die Familie während der Trauerzeit und können helfen, die Trauer zuzulassen und aus ihr herauszuwachsen.

Jölle Tig 2000

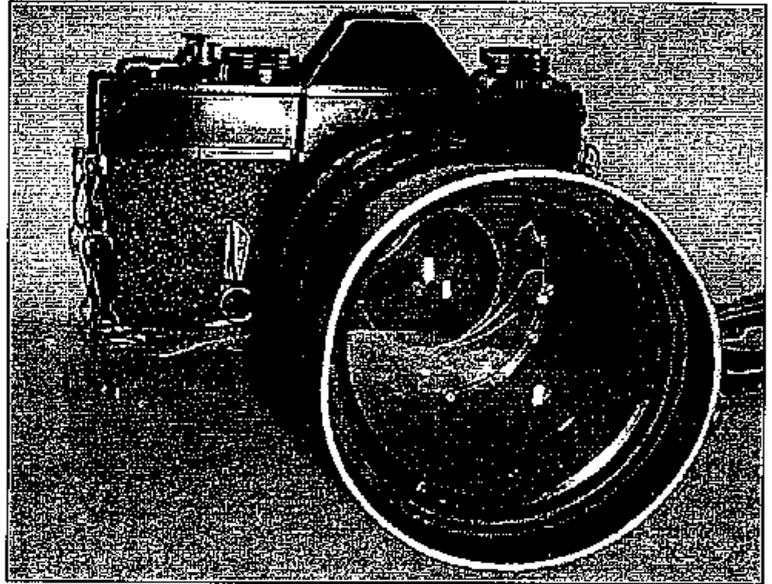
Mehr Infos zu diesem Thema gibt es in der Hempels-Redaktion Husum zu den Öffnungszeiten: Mo: bis Do. von 14⁰⁰- 16⁰⁰ Uhr
Tel.: 048 41 - 64 02 67

Wir danken für die Spenden!

Die Hempels-Redaktion in Husum konnte in den letzten Tagen zwei Spenden in Empfang nehmen, die die Arbeit in Zukunft erleichtern werden.

Für das kleine Büro nahmen wir mit großer Freude zwei Schränke in Empfang, die mit zehn abschließbaren Fächern die sichere Aufbewahrung von Wertgegenständen und anderen Dingen ermöglichen. Und für die Arbeit vor Ort erhielten wir den lange gewünschten Fotoapparat (eine Spiegelreflexkamera mit zwei zusätzlichen Objektiven), so daß die Redaktion jetzt nicht nur in Wort, sondern auch in Bild von diesem oder jenem Ereignis berichten kann.

Den Spendern sagen wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank.

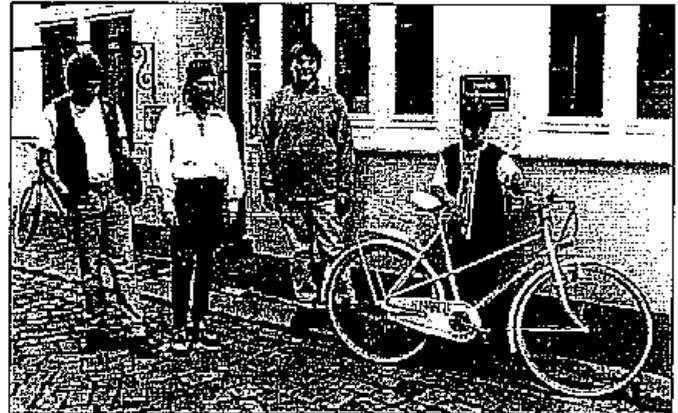


Die Redaktion kann jetzt nicht nur in Wort, sondern auch in Bild von diesem oder jenem Ereignis berichten...

Ein Fahrrad für Hempels-Verkäufer

Die Verkaufsstellen für Hempels liegen bis auf eine alle im Innenstadtbereich und sind zu Fuß schnell und gut zu erreichen. Eine Ausnahme ist die Verkaufsstelle im Gewerbegebiet bei PLAZA. Das ist eigentlich wegen des großen Publikumsverkehrs eine lukrative Stelle für jeden Verkäufer, aber sie liegt weit weg von der Innenstadt, so daß man sie erst nach einem rund fünf Kilometer langen Fußmarsch erreicht. Mit dem Fahrrad wäre alles viel leichter!

Angesichts der schmalen eigenen Kasse konnte die Husumer Hempels-Redaktion kein eigenes Fahrrad kaufen. Es gelang aber, einen Spender zu finden, der ein Fahrrad zur Verfügung stellte. Martin Krieg, der Leiter des Kinderheims „Alte Schule Sollwitt“, und Patrick und Jonas, zwei seiner Schützlinge, fertigten aus einem gebrauchten Drahtesel ein attraktives Rad in unverwechselbarem Design: weiß mit schwarzem Hempels-Schriftzug.



Das neue Fahrrad wird in Empfang genommen...

Dieses Rad wurde anlässlich einer Redaktionssitzung vor dem Haus in der Wasserreihe übergeben und von Thomas Repp, Burkhard Röthig und dem übrigen Redaktionsteam mit Freude und Dankbarkeit in Empfang genommen.

Bei dieser Gelegenheit machte Martin Krieg deutlich, was seine Kinderheimarbeit und die Hempelsarbeit verbindet. Hier wie dort will man Menschen in schwierigen Lebenssituationen helfen und setzt dabei auf die aktive Mitarbeit der Betroffenen.

So war es eigentlich nicht überraschend, daß Thomas Repp für Hempels und Martin Krieg für die Alte Schule Sollwitt sich spontan darauf verständigten, künftig in der Weise zusammenzuarbeiten, daß man einander Berichte aus seinem jeweiligen Arbeitsbereich zur Veröffentlichung in „Hempels“ und in „Sollwitt aktuell“ zur Verfügung stellt. Jetzt hofft die Redaktion auf häufige Benutzung des neuen Hempels-Rades durch die Verkäufer und guten Hempels-Verkauf.

Klaus Schmidt

Anzeige

Körner-Laden
BRADERUP

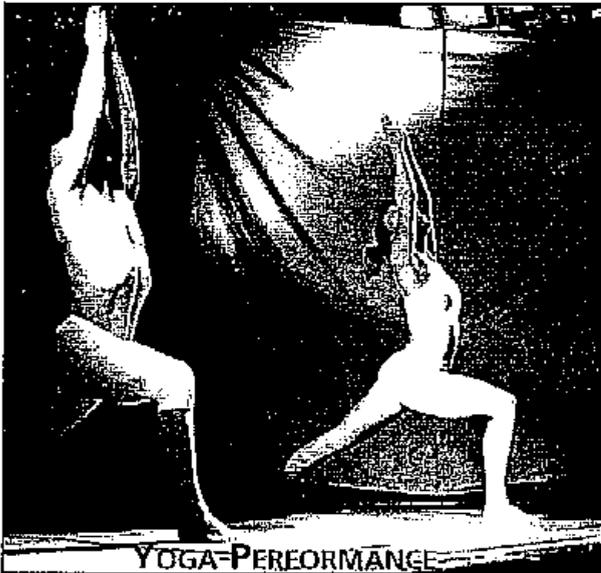
Bioland-Hof
04651 / 4 24 36

Körner-Laden
04651 / 4 42 75

Dethlefs

25996 Braderup/Sylt

Freevival 2000



YOGA-PERFORMANCE



DIE ROTE LATERNE



VENUS

Schönstes Spätsommerwetter, Freitagnachmittag und auch noch Freevival im Aübrook? - nix wie hin!!! Das dachten sich auch über 800 andere Menschen und genossen, diesmal schon ab 16 Uhr, insgesamt 12 Bands und ein fantastisches Rahmenprogramm.

Das traditionelle Lagerfeuer, die Schmiede und besonders das Kinderfest sind inzwischen vielen BesucherInnen bekannt. Letzteres stand diesmal aber unter einem besonderen Motto, doch dazu später.

Den musikalischen Auftakt machten Yonder vor den auch zu diesem Zeitpunkt schon zahlreichen Besuchern mit einfühlsamer Folk-Musik, während bei Sweaty velcro mit ihrem 80er/90er Cover der Funken nicht so richtig übersprang. Was aber auch daran lag, daß Gonzo & die Nuzznics sowie einige andere Bands plötzlich auf dem Festivalgelände auftauchten. Die Rote Laterne ging etwas später an, brannte dafür aber um so heiler. Ihre Coverrock-Versionen animierten die Leute zu ersten heftigen Tanzeinlagen.

Danach die erste Überraschung: eine Yoga-Performance in Perfektion sorgte für Entspannung und besinnlichere Töne. Wie können Menschen nur so beweglich sein???

Die Ruhe hielt allerdings nicht lange an: Government Crime, mit neuem Bassisten und Sänger vielfältiger denn je, fetzten los und vor der Bühne steppete der Bari von Funke bis Punk, die Aübrook-Kultband entwickelt sich zur Profigruppe.

Zum Abschluß dieses Abends wirbelten dann Venus drauflos, die mit ihrem abwechslungsreichen Funkrock für beste Laune sorgten. Was für eine Party! Eine, die am großen Lagerfeuer mal wieder die ganze Nacht weiterging.

Der Samstag gehörte nach dem ausgiebigen Frühstück traditionell den Kindern: Schminkstände, eine Hüpfburg, fliegende Luftballons und der Bau eines chinesischen Drachens begeisterten Junge und alte Kids.

Nachmittags dann ruhigere Kletzner Musik von den Chuzpenics, bevor Gonzo & die Nuzznics auf der Festivalwiese für Stimmung sorgten.

Die Heinoizers litten, obwohl sie schon zum Inventar gehören, etwas unter der guten Stimmung der BesucherInnen. Die Wiese warzappelvoll, während vor der Bühne nur die echten Fans zu sehen waren. Anders bei material:straenggart, die mit ihrer stimmigewaltigen Sängerin und vielen Rhythmuswechseln für heftigste Tanzstimmung sorgten. Da kam die Überraschung des Freevivals genau richtig: die Kinder zogen mit ihrem selbst gebauten chinesischen Drachen Feuer spuckend über Festivalgelände, ständig von explodierenden Krachern umgeben. Eine phantastische Idee!

Auch wenn Eschberg und Einmal ein Gott sein für viel Stimmung sorgten - die Party fand seit dem hauptsächlich auf der Wiese statt, dort dafür aber um so heftiger!



GONZO & DIE NUZZNICS

HELLNOIZERS



The Art of Performance

Nach einem bunten Feuerwerk - die BesucherInnen genossen ihre Caipirinhas, die Ho-Chi-Minh Reispfanne, ihren Wein oder das ein oder andere Bierchen - drei Aurok-Bewohner machen noch 'ne Session mit Dudelsack und Schlagzeug, während der dritte Feuer spuckt und mit brennenden Fackeln jongliert. Klasse gemacht!

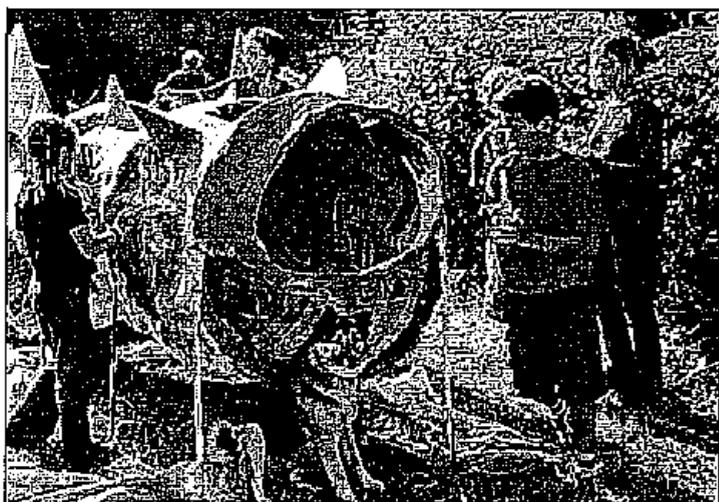
Vom Lagerfeuer sind unterdessen immer wieder Trommel- und Gitarrenklänge zu hören. Klar, auch diese Nacht würde mal wieder zum Tag gemacht, kein Wunder bei so einer Stimmung.

Wer an diesen beiden Abenden übrigens mal einen Spaziergang durch den Aurok gemacht hat, dem/der wird aufgefallen sein, daß diesmal wesentlich mehr kleine Partys bei den

BewohnerInnen stattfanden. Manche sprachen von den Nächten der hundert Feuer - nicht ganz zu Unrecht!

Dann ist es wieder: das kaum zu beschreibende Freevival-Feeling. Fantastisch, wie diese kreativen Wesen das immer wieder schaffen.

Es geht eben wirklich um die Kunst der Darbietung ...!



ESCHBERG

GOVERNMENT CRIME



Text:
Thomas Sch.
Fotos:
Susanne
Aavid und Steffi



**Das schnelle Nudelrezept
für 4 (kleine) oder
2 (große hungrige) Esser**

Zutaten:

500g Nudeln (alle außer Spaghetti), 1 Paket Rahmspinat, 1 Becher Sahne, 2 Zwiebeln, 3 Knoblauchzehen, 1 Paket Frischkäse (neutral), Butter, Pfeffer, wahlweise 3 Scheiben Kochschinken

Zubereitung:

Zwiebeln und Knoblauch kleinschneiden, in Butter leicht anglasieren. Spinat dazugeben und bei geringer Hitze erwärmen. Den Frischkäse unter Rühren dazugeben. Sahne hinzufügen und mit Pfeffer abschmecken.

Nach Bedarf kleingewürfelte Kochschinken hinzufügen. Nudeln in reichlich Salzwasser kochen.

Abgießen, Soße drüber und fertig ist der Schmaus.

Preis des Schmauses: ohne Fleisch ca. 5,- DM mit Fleisch ca. 7,- DM (ALDI-Preise)



Hempels ist
mehr als
eine Zeitung.
Hempels ist Hilfe
zur Selbsthilfe,
denn hier können
Menschen aus
der Armut
ausbrechen.

Mittlerweile erhalten 21 ehemalige Obdach- und Arbeitslose in Kiel, Husum, Flensburg und Sylt bei Hempels ein festes Gehalt.

Für das Jahr 2000 muß der Hempels e.V. ca. 80.000 Mark an Eigenanteilen für die Lohnkosten der festen MitarbeiterInnen aufbringen, Tendenz steigend. Mit Ihrer Spende helfen Sie, unsere Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen.

Durch unser monatliches Arbeitsplatz-Barometer honorieren wir Ihr Spenden-Engagement. Eine Verwendung der Gelder ausschließlich und direkt zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen garantieren wir Ihnen.

Spendenkonto Arbeitsplätze:
Kto 4316 300, Hempels e.V.,
Evangelische Darlehensgenossenschaft, Blz 210 602 37.

Spendenquittungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt.

Nähere Informationen zum Hempels-Projekt Arbeitsplätze gibt Ihnen gerne Jo. Tein in unserem Kieler Büro, Schaßstr. 4, 24103 Kiel, Tel. 0431/674494.

seit dem 01.01.2000
Stand Oktober 2000
DM 4.427,30

... immer noch gern genommen, werden Grünpflanzen, die unserer Café langsam in einen Dschungel verwandeln. Café-Nr.: 0431 - 66 14 176, Bernd

**Veranstaltungen
im Hempels Club-Café***

„ZUM SOFA“, Schaßstr. 4,
24103 Kiel, Tel. 0431-661 41 76
Mo - Fr: 9⁰⁰ - 22⁰⁰ h, Sa: 9⁰⁰ - 22⁰⁰ h
So: 17⁰⁰ - 22⁰⁰ h



Am Samstag, dem 06.10. findet ab 17⁰⁰ Uhr ein Skat-Turnier statt. Das Startgeld von DM 7,50 (inkl. Imbiss) sollte im voraus bezahlt werden.

Am Samstag, dem 14.10. findet ab 17⁰⁰ Uhr ein Dart-Turnier statt. Auch hier sollte das Startgeld von DM 8,50 (inkl. Imbiss) im voraus bezahlt werden.

*Zutritt während der Öffnungszeiten für Jedermann/frau. Bewirtung nur für Mitglieder. Informieren Sie sich über die Bedingungen einer Vereinsmitgliedschaft bei unseren Tresenkräften.

Nach dem ersten Frost beginnt bei uns die Grünkohlzeit! Grünkohl in verschiedenen Variationen zu unterschiedlichen Preisen. Bald gibt's auch Rübenmus. Zusätzlich bieten wir ab sofort verschiedene Kohlspezialitäten an. Wir weisen nochmal darauf hin, daß es am sichersten ist, für Sonntags bereits bis Samstags 12⁰⁰ Uhr vorzubestellen. Cafe-Hotline: 0431 - 66 14 176

Frühstück von 9⁰⁰ Uhr bis um 14⁰⁰ Uhr

**Die Speisekarte
des Hempels-Café / Oktober 2000**

☞ 1.10. - 08.10. ☞	
So	Roulette 6,-
Mo	Schweinesteak, Salat & Brot 4,50
Di	Hähnchen Cordonbleu mit Gemüse & Kartoffeln 4,-
Mi	Kohlrouladen & Kartoffeln 3,50
Do	Risotto 3,50
Fr	Lobskaus 3,50
Sa	Eintopf 3,-
So	Roulette 6,-
☞ 09.10. - 15.10. ☞	
Mo	Wurstgulasch mit Nudeln 4,-
Di	Königsberger Klopse mit Kartoffeln 3,50
Mi	Schweinebraten, Rotkohl & Klöße 4,50
Do	Chili Con Carne 3,50
Fr	Tagliatelle Frutti de Mare 4,50
Sa	Eintopf 3,-
So	Roulette 6,-
☞ 16.10. - 22.10. ☞	
Mo	Hacksleak, Gemüse & Püree 3,50
Di	Lasagne Bolognese 3,50
Mi	Rübenmus mit Kasseler 3,50
Do	Bratwurst, Sauerkraut & Kartoffeln 3,50
Fr	Gebrautes Fischfilet & Kartoffelsalat 4,-
Sa	Eintopf 3,-
So	Roulette 6,-
☞ 23.10. - 28.20. ☞	
Mo	Wiener Schnitzel, Pommes 4,-
Di	Putenragout mit Reis 3,50
Mi	Pfannkuchen mit Apfelmus 3,-
Do	Strammer Max 3,50
Fr	Fischstäbchen, Gemüse & Kartoffeln 3,50
Sa	Eintopf 3,-
So	Roulette 6,-
☞ 30.10. - 31.10. ☞	
Mo	Zigeuner Spieß, Reis 4,50
Di	Hähnchenbrust mit Sauce Hollandaise gratiniert auf Röstl 4,-



Wollen Sie darauf
sitzen bleiben?

**Wer Sperrgut hat,
braucht die Sperrgutkarte.
Die erhalten Sie im Rathaus,
bei vielen KVAG-Verkaufsstellen,
den Abfallwirtschaftshöfen,
der Schadstoffsammelstelle
und direkt bei uns.**

NEU Sperrgut-Express

Ausfüllen und abschicken

↓

1. Allgemeine Entsorgungsinformationen 1.1 Name des Entsorgers (Name, Straße, Postleitzahl, Ort)		2. Sperrgut 2.1 Art des Sperrguts 2.2 Menge (in kg) 2.3 Gewicht (in kg)
3. Empfänger 3.1 Name 3.2 Adresse 3.3 Postleitzahl 3.4 Ort		
4. Beschreibung des Sperrguts 4.1 Beschreibung des Sperrguts 4.2 Art des Sperrguts 4.3 Gewicht (in kg) 4.4 Volumen (in m³)		5. Sperrgut-Express 5.1 Sperrgut-Express 5.2 Sperrgut-Express
6. Sonstige Angaben 6.1 Sonstige Angaben 6.2 Sonstige Angaben		

Entsorgungsfachbetrieb
Einsammeln • Befördern
Lagern • Behandeln
Verwerten • Beseitigen



Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel
Telefon: 58 54-0

Gemeinsam gegen Müll



Dämmer geht's nimmer!

Innerhalb von vierzehn Tagen marschierten die Neo-Nazis in Neumünster zu zwei Demonstrationen ein, beim letzten Mal kamen 470 Anhänger der rechtsradikalen Szene. Sie protestierten gegen die Schließung des Nazi-Treffs „Club 88“, dieses steht in deren Sprache für „Heil Hitler“, da das H der achte Buchstabe im Alphabet ist. Zum Abschluß drohten die Rechten der Stadt und ihren Bürgern, sie würden in Zukunft noch einiges erleben, sollte der Club nicht wieder geöffnet werden.

Erheblich mehr Menschen wollten diesen Aufmarsch verhindern. Das „Bündnis gegen Rechts“ rief zu einer Gegenkundgebung auf. Über 1.300 Personen folgten diesem Aufruf, darunter u.a. die Ministerpräsidentin Heide Simonis. Dem Bündnis gehören Vertreter aller demokratischen Parteien, der Kirche, der Gewerkschaften und anderer gesellschaftlicher Institutionen an.

Einige wenige haben den Sinn und Zweck dieser Veranstaltung scheinbar nicht richtig verstanden. Als Simonis in ihrer Rede gerade „Keinen Fußbreit den Faschisten“ betonte, verteilten Mitglieder der Jungen Union Neumünster (JU), der Jugendorganisation der Christlich Demokratischen Union (CDU), Flugblätter mit dem Hinweis, man solle doch auch auf die Gefahr von Links achten.

Während die Neo-Nazis die Straßen von Neumünster unsicher machen, fällt den JU-Mitgliedern nichts Besseres ein, als auf die „linke Gefahr“ hinzuweisen. *Dämmer geht's nimmer!*

Ralf

Mann in Schleswig von Rechten erschlagen

Am Abend des 12. Septembers, zwischen 20 und 24 Uhr, fand ein 45-jähriger Mann in Schleswig sein jähes Ende. Eine Passantin machte am Morgen darauf, gegen acht Uhr morgens den grausigen Fund der Leiche des Malte L., nahe eines Grillplatzes auf den Königswiesen. Die Flensburger Staatsanwaltschaft konnte uns bis Redaktionsschluß keine weiteren Angaben zu den Tatumständen machen.

Demnach sei der Kölner auf den Schleswiger Königswiesen von zwei jeweils 23-jährigen Skinheads nach einem Streit erschlagen worden. Nach Auskunft von Frau Staatsanwältin Ulrike Stahlmann-Liebelt, zeigten sich die zwei jungen Männer geständig, die sich selbst der Skinhead-Szene zuordnen würden.

Anfänglich soll sich der angeblich obdachlose Mann, noch zu den beiden jungen Männern gesellt und mit ihnen zusammen getrunken haben. Nach unbestätigten Meldungen, soll der Mann versucht haben in der Nähe im Freien zu schlafen und sich bei den beiden Skinheads über Lautstärke beschwert haben. Dann soll es zu Beleidigungen gekommen sein. In alkoholisiertem Zustand sei dann noch eine heftige Diskussion zum Thema Skinheads entstanden. Darauf hin seien die beiden jungen Männer auf den Mann losgegangen. Erst wäre er niedergeschlagen und dann mit den Stiefeln an Kopf und Körper heftig getreten worden. Einer der beiden Skinheads trug hierbei Stiefel mit Stahlkappen. In Folge der Verletzungen, erlag der Mann inneren Blutungen.

Wer jetzt nichts sehen will, soll morgen nicht sagen, das er es doch nicht wissen konnte. Wer jetzt nichts tut, der wird sich den Vorwürfen der Mitschuld stellen müssen. Die Neumünsteraner Bürger haben uns am 16. September vorbildlich demonstriert, was zu tun ist: **NEIN** sagen.

Uwe

Schweigemarsch gegen Gewalt

Am 20. September wurde in Schleswig, auf private Initiative, ein Schweigemarsch zum Gedenken des ermordeten Malte L. veranstaltet. Ungefähr 170 Frauen, Männer und Kinder schlossen sich dem Zug an. Am Kapitolsmarkt hielt Christian eine beeindruckende Rede. Von dort führt der Weg zum Tatort, den Königswiesen. Ein Grillplatz lädt förmlich zum Verweilen ein. Allerdings wenn man überlegt, daß genau hier ein Mensch auf brutalste Art und Weise ermordet wurde, wird die Idylle jäh zerstört.



Christian:

„Dies ist ein Schweigemarsch, um unser Trauer und Empörung, unserer Scham und Wut Ausdruck zu geben. In Schleswig ist in der letzten Woche ein Mann zu Tode geschlagen und getreten worden, der aus welchen Gründen auch immer, zu den Erniedrigten und Beleidigten dieser Gesellschaft gehörte.“

„Wie konnten wir nur glauben, daß diese freundliche Kulturstadt von den Gewaltanschlägen der braunen Pest verschont bleibt. Nazis und Halbnazis sind auf den sogenannten Wikingertagen präsent. Sie grölen Faschistenlieder, verfolgen Ausländer in Rendsburg und Antifaschisten in Elmshorn und verfolgen eine Bundestagsabgeordnete aus Neumünster. Sie fackeln in Mölln und Lübek und erschießen einen Polizisten auf der Autobahn.“

„Manche sagen, die Schleswiger Skinheads sind vielleicht gar keine echten Faschisten. Mag sein. Was sie getan haben genügt. Ihre Taten verraten sie. Es genügt, daß sie einen Menschen zu Tode getreten haben, weil er anderer Meinung war. Das war und ist in Theorie und Praxis reiner Faschismus.“

ms.



Tatort Königswiesen.
Hier wurde Malte L.
von rechten Skinheads brutal ermordet.

Runder Tisch gegen Rechts in Kiel

Am 19. September 2000 fand im Gewerkschaftshaus in der Legienstraße, in Kiel das Treffen „Runder Tisch gegen Rechts“ statt.

VertreterInnen von Gewerkschaften, Institutionen, Parteien, Kirche und Zeitungen nahmen an der Diskussion zum Thema, was können wir gegen die Rechte Gewalt unternehmen, teil.

Einig waren sich alle, daß es ein großes Bündnis in Kiel geben werde. Danach arbeiteten wir an einem Entwurf einer „Bündnisplattform“.

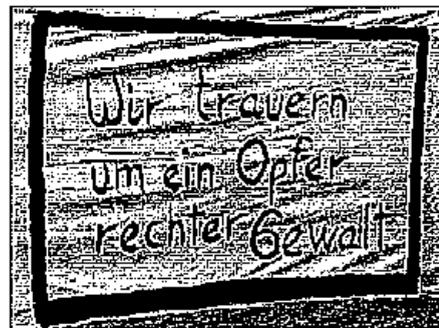
Der Faschismus muß geächtet werden, die Empörung muß sichtbar sein.

Das nächste Treffen wird am 5. Oktober im Gewerkschaftshaus, in der Legienstraße in Kiel, um 18.30 Uhr stattfinden.

Ein wichtiger Termin ist der 9. November.

An diesem Tag wird in Kiel eine Demonstration gegen Rechte Gewalt stattfinden. Alle Menschen sind aufgerufen an dieser Kundgebung teilzunehmen.

Fredi





Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene wurden u.a. zum Bau von Luftschutzbunkern eingesetzt.
Hier in der Jungmannstraße, 1942

Zeitzeugen gesucht

Betrifft: Zwangsarbeit in Kiel während der
Nationalsozialistischen Zeit

Am 7.9.2000 fand im Kieler Rathaus im Zimmer der Stadtpräsidentin Cathy Kietzer ein runder Tisch statt. Eingeladen waren Wissenschaftler und Journalisten zu einem informellen Gespräch.

Ein Forschungsprojekt ist im Kieler Stadtarchiv angelaufen, um das genaue Leben der Zwangsarbeiter/innen heraus zu bekommen.

Der Leiter des Projektes, Dr. Jensen: „Wir wissen immer noch zu wenig über das Thema Zwangsarbeiter/innen.“

„Die Fragen, die auftauchen, sind:

- Wo waren sie beschäftigt, unter welchen Bedingungen mußten sie arbeiten und leben?
- An Kieler Firmen wird appelliert, genaue Nachweise zu erbringen. Wo haben sie gewohnt, wie waren sie untergebracht?

Der Fachhistoriker Jan Klußmann (36) erläuterte das Projekt. Natürlich gab es Quellen im Stadtarchiv in Kiel, in ganz Schleswig-Holstein und vom Bund wurden sie herangezogen, ebenfalls von heute noch lebenden Zwangsarbeiter/innen, die genaue Aussagen machten.

Alle genauen Quellen, wie z.B. Lagerbücher, sind in der Hauptzentrale im hessischen Bad Arolsen - dort ist der internationale Suchdienst -

deren Namenskartei ca. 47 Millionen (in ganz Deutschland verschleppten) Zwangsarbeiter/innen umfaßt.

Klußmann: „Die singuläre Epoche der Stadt Kiel muß kritisch dargestellt werden. Wir wollen den Alltag richtig darstellen und die Gefühle und Gedanken der Zwangsarbeiter/innen begreifen und kommentieren. Wir haben für unsere Studien zwei Jahre Zeit, nach einem Jahr soll eine Zwischenbilanz gezogen werden.“

Das Aufarbeiten des Dritten Reiches ist von bedeutender Wichtigkeit, vor allem für die nachfolgenden Generationen. Deshalb brauchen wir Zeitzeugen, die uns weiterhelfen.

Alle zu der Zeit lebenden Kieler und Kielerinnen bitten wir um Unterstützung unserer Arbeit.“

Anfragen und Informationen

nimmt Jan Klußmann

unter der Rufnummer 0431/9013422

oder Fax 0431/90163423 entgegen.

Stadtarchiv Rathaus Fleethörn 9-17 in 24103 Kiel

Die Stadt als Beute

Der Sophienhof, Einkaufspassage und Mittelpunkt in der Kieler Innenstadt, wirbt seit einiger Zeit mit großen auf Leinwand geschriebenen Slogans gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.



Eigentlich ja eine gute Sache!?

Wer sich gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus stellt, sollte auch selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Sonst entsteht schnell der Eindruck, sich an eine Kampagne dranzuhängen, um in einem guten Licht zu stehen. Auch Trittbrettfahren kann verkaufsfördernd sein.

So sollte sich das Management des Sophienhof mal genau überlegen, in wie weit es in den letzten Jahren selbst diskriminierend gehandelt hat.

Da wären: Die Vertreibung von Obdachlosen oder Menschen, die nach ihrer Meinung so aussehen, aus ihrer überdachten, vor Regen und Kälte schützenden Einkaufspassage.

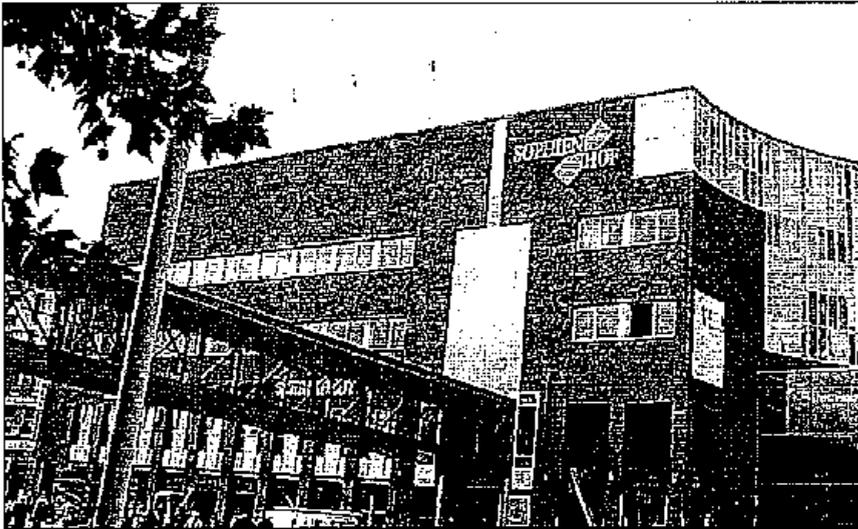
Da wäre: Die Vertreibung von Junkies, denen der Aufenthalt und das „herumlungern“ in ihrem feinen Haus, untersagt ist.

Da wären: Geschäfte, Restaurants, Elitedelikatessimbisse, die sich nur Reiche leisten und damit gönnen können, so daß der Mittelstand und die immer ärmer werdende Bevölkerung automatisch ausgegrenzt sind.

Das Ganze wird rund um die Uhr überwacht von einer privaten Schutztruppe. Das Wachpersonal ist immer und überall gegenwärtig, ausgestattet mit Gummiknüppel, Reizgas, und Handschellen.

Über Funkgeräte sind sie mit der Zentrale verbunden. Bei Ausländern könnte so Angst bei ihrem Erscheinen hervorgerufen werden, also genau das Gegenteil zu den Plakatkampagnen mit den Slogans.





Erleben was los ist...

Übrigens sind unter den Obdachlosen oder Junkies und anderen Randgruppen auch viele Ausländer oder Menschen mit einer anderen Religion, die in diesem Shopping Center nichts zu suchen haben.

Das Ausbauen der Privatisierung nimmt immer schnellere Ausmaße an, der Bahnhofsvorplatz wird immer kleiner an öffentlichem Raum, die Bahn ist schon längst privatisiert, und auch dort findet in Kiel eine schon seit längerem in die Tat umgesetzte Veränderung statt. Der öffentliche Raum wird vernichtet! Häuser, Geschäfte, Straßen, Plätze, Bahnhöfe, Parkanlagen, werden privatisiert, und das mit System. (Jahn, Lanz, und Ronneberger formulieren es in ihrem Buch „Die Stadt als Beute“*)

Denn mit privatem Eigentum hat man das Hausrecht; man kann schalten und walten wie man es selbst will, die meisten der öffentlichen im Gesetz festgeschriebenen Bürgerrechte treten damit automatisch außer Kraft. Hinter den Eigentümern stehen knallharte Managements, Geschäftemacher ohne Gnade, nur die Kohle zählt. Die Städte wandeln sich von Produktionsstandorten zu Konsumlandschaften!

Doch zwischen Freizeitparks und Shopping Malls entstehen auch Wohlstandsenklaven und Armutinseln. Die Entwicklung zeigt deutlich, daß einkommensstarke Gruppen im Rahmen ungleicher Machtverhältnisse, in der Lage sind, von unterprivilegierten Gruppen bewohnte Quartiere auf ihre eigenen Bedürfnisse und Standards auszurichten. (In diesem Falle, den Kaufrausch)

Das ganze nennt man eine „Neofeudale Stadtpolitik“. Unterstützt durch eine mittelstandsorientierte Lokalpolitik geht dies bei einem räumlichen Nutzungskonflikt auf Kosten der Armen, der in der Regel mit deren Vertreibung endet.

Die Macht der Investoren spielt eine große Rolle, wer diese genauer sind bleibt oft im Unklaren, sie halten sich immer im Hintergrund, ziehen aber die Fäden in diesem System, ihnen nachzugehen und sie herauszufordern kann gefährlich werden. Die Schlagwörter in ihrem Buch sind: Die Hierarchisierung des nationalen Städtesystems, von der Daseins- Fürsorge zum Unternehmen Stadt, Abschied vom sozialen Staat, vom Produktionsstandort zur Erlebnislandschaft, Über die wachsende Bedeutung des Konsums, Orte der kontrollierten Zerstreuung.

Fredi

Fotos: U. von Stritzky

„this land is not America“

Das Buch „Die Stadt als Beute“ ist zu erwerben
im Dietz Taschenbuch Verlag
und kostet 24,80 DM

„Zunächst einmal ist das moderne
Gefängnis auf einer Reihe von
Träumen errichtet
- dem Traum von der bürgerlichen
Gerechtigkeit, dem Traum von der
möglichen Besserung der
Menschen und dem Traum vom
tugendhaften Gewissen.“

John Berger
gefunden in der TAZ



„Cityaktiv“

Ein Konzept von Kiel-Marketing und Hempels

Wer kennt sie nicht, die vielen Verkäuferinnen und Verkäufer des Kieler Straßenmagazins Hempels, die sich das ganze Jahr über auf unseren Straßen ein paar Mark zu ihrer Sozialhilfe dazu verdienen? Ihr Beispiel sowie die Diskussionen in ihrer Zeitschrift und auf Veranstaltungen zeigen es immer aufs neue: Arbeit für möglichst viele Menschen, Gespräche und persönliche Kontakte zwischen Angehörigen unterschiedlicher Gesellschaftsschichten sind die besten Mittel, eine konfliktfreie und für alle Kieler und ihre Besucher angenehme Atmosphäre in der Innenstadt zu schaffen.

Der Herausgeber des Magazins, Hempels e.V., möchte ab 2001 Arbeitslosen in Kiel und gleichzeitig allen Geschäftsleuten, Einkaufskunden und städtischen Stellen ein weiteres Angebot machen. Menschen ohne festen Job sollen über die Hempels-Tagelohnagentur stundenweise oder für ganze Tage Dienstleistungen in Kiels City verrichten.

Eine Idee, die überzeugt. Von Ende November bis zum Jahreswechsel starten Hempels, Kiel-Marketing und die Abfallwirtschaftsbetriebe Kiel deshalb das City-Service-Pilotprojekt „Cityaktiv“. An allen Werktagen im Aktionszeitraum werden vier sogenannte „City Scouts“ der Hempels-Tagelohnagentur zwischen Holstenplatz und Dänische Straße unterwegs sein. Anhand einheitlicher Ausstattung und Aktionsausweis gut erkennbar, halten sie für Kunden der Kieler City und Touristen spezielles Kiel-Infomaterial bereit, und sorgen bei Bedarf für die Beseitigung von störenden Abfällen in den Geschäftsstraßen der Innenstadt.

Den zentralen Anlaufpunkt und Infopool für alle Beteiligten bildet ein gemeinsamer Aktionsstand von Hempels und Kiel Marketing in der City. Von hier aus, werden die „City-Scouts“ per Mobilfunk zu ihren Einsatzorten delegiert. Parallel bietet die Aktionsgemeinschaft auch eine Aufbewahrungsmöglichkeit für gekaufte Geschenke an. „Mehr gegenseitige Toleranz, ein möglichst stressfreies Stadterlebnis und ein attraktives Erscheinungsbild der Kieler City, das sind

Ziele, für die Hempels und Kiel-Marketing gemeinsam antreten wollen. Die Vorweihnachtszeit ist besonders geeignet, ein solches Signal zu setzen. Es soll gleichzeitig die Tür für eine in Zukunft regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Hempels und der Kieler Geschäftswelt öffnen“, sind sich Ralf Hots-Thomas von Kiel-Marketing e.V. und Jo Tein vom Hempels e.V. einig.

City Service Tagelohnagentur

Der City Service ist die Tagelöhneragentur, der zu gründenden Hempels GmbH. Er soll ab Januar 2001 seine Arbeit in Kiel aufnehmen. Die Beschäftigten werden Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Menschen ohne legale Einkünfte sein.

Als Kunden kommen Kieler Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Privatpersonen in Frage, die hier unkompliziert einfache, aber notwendige Dienstleistungen in Anspruch nehmen können.

Der City Service organisiert Helfer, die es übernehmen, die Einkaufswagen auf dem Parkplatz vor dem Supermarkt zusammenzuhalten, beim Baumarkt bereitstehen und unhandliche Einkäufe verladen, mal schnell eine Wand übertünchen, oder das Reinemachen nach einer Großveranstaltung übernehmen. Die Angebotspalette umfaßt Reinigungsarbeiten, Ladenhilfen, Entrümpelungen, Botengänge und andere einfache Arbeiten.

Wenn sie nähere Informationen wünschen, gibt ihnen Herr Tein in unserem Kieler Büro gerne Auskunft.
Tel.: 0431/674494

Anzeige

The advertisement consists of three arched panels, each with a sunburst design at the top. The text in the panels is as follows:

- Panel 1 (Left):** KNEIPENRESTAURANT, Täglich wechselndes Stammessen, Ostufer, Illtisstraße 49
- Panel 2 (Middle):** KNEIPENRESTAURANT, Bei gutem Wetter genießen Sie unseren Biergarten, Treffpunkt Ostufer
- Panel 3 (Right):** KNEIPENRESTAURANT, Verschiedene vegetarische Gerichte, Ostufer, Tel. 73 16 37

Below the panels, there is a small graphic of a sun and a double-headed arrow. At the bottom of the advertisement, it says: Sonntag ab 10.00 Uhr mit Frühstück

KLEINANZEIGEN

Junger Mann sucht patente Frau zum Verlieben! Vermittlung/Kontakt: (0431) 67 44 94 - Fredi

Andreas sucht dringend gebrauchten Farb-TV, wenn möglich mit Fernbedienung und Videotext, zahle 50 DM. Bitte melden bei Manni, Tel.: (0431) 67 44 94.

Suche Anlage (CD, MC, Radio) bis zu 100,- DM - kann auch ohne Boxen sein. Nicole (0174) 7 33 99 35.

Ehrenamtlicher Hempels-Redakteur sucht für seinen Schrebergarten ein Sofa und eine mobile Gashheizung (Katalyofen). Tel.: (0431) 67 44 94 - Bitte melden bei Dax.

Verkaufe PC, 386er + Monitor und Rudergerät mit Rollstuhl, VHS, (0177) 6 02 91 64.

Suche Mac Rechner G3/G4 und Diaprojektor. (0177) 6 02 91 64.

Pflegerein für privaten Pflegefall, stundenweise gesucht in FL. (0177) 6 02 91 64.

Hempels-Verkäufer 'Der Bayer'-Hannes, hat drei Kätzchen und ein Katerchen zu verschenken. Sechs Wochen alt, grau getigert, mit weißen Pfoten. Bitte über die Flensburger Hempels-Redaktion melden. Tel/Fax: (0461) 1 82 55 46.

Zwei handwerklich begabte Männer suchen Wochenend-Arbeit egal welcher Art. Tel: (0175) 6 94 69 83.

Holger sucht einen kleinen Gefrierschrank. Kann ruhig älter sein. Möglichst geschenkt und mit Transporthilfe nach Schleswig, da weder genug Geld noch ein Auto zur Verfügung. Vielen Dank im Voraus. Zu erreichen zwischen 17⁰⁰ und 18³⁰ Uhr, unter Tel.: (04621) 20 02 32.

Altbau-WG sucht für'n Winter 'nen kleinen, günstigen Boller-Ofen für die Küche. Bitte Nadine unter (0431) 67 44 94 bei Hempels kontaktieren.

Hase sucht ein Aquarium. Tel.: (0431) 57 80 61.

Anzeige

SCHROT & KORN NATURKOST

Unser Motto: Frische aus der Region

Gesunde Lebensmittel in
angenehmer Atmosphäre
einkaufen

Gut für den Körper

Gut für die Seele

Gut für die Umwelt

Lieferservice-Telefon: (0431) 566696

Waltzstr.95 - In der Nähe der Uni - 24118 Kiel



Ollie's Getränke Service

in Langwedel, Kieler Str. 10
Getränke, Fassbier und Zapfanlage, Wein und
Sekt, Lieferservice bis Kiel und weiter... und wir
stellen Ihnen die Ware in den Kofferraum

vom 09. bis 14.10. im Angebot

HOLSTEN *Pilsener*

16,99 DM je 24x0,33l
+ 6,60 DM Pfand

23,59 DM Gesamt

Tel.: 0 43 29 / 8 16

Öffnungszeiten: Mo & Fr 11⁰⁰-18³⁰
Di, Mi, Do 11⁰⁰-13⁰⁰
Sa 9⁰⁰-13⁰⁰

IMPRESSUM

Herausgeber: Selbsthilfverein Hempels e.V.,
Vorstand: Catharina Paulsen,
Thomas Repp, Sabine Reckien
Anschrift: Hempels Straßenmagazin
Schaßstr. 4, 24103 Kiel
Angelburger Straße 66, 24937 Flensburg
Redaktion NF/o Tagestreff Husum
Wasserreihe 13, 25813 Husum
Telefon: 0431/67 44 94 (Kiel)
0461/1 82 55 46 (Flensburg)
04841/64 02 67 (Husum)
Fax: 0431/6 61 31 16 (Kiel)
0461/1 82 55 46 (Flensburg)
04841/64 02 67 (Husum)
E-mail: redca@hempels-e.v.de
Homepage: http://www.hempels-e.v.de

Redaktion KI: Manni Gulba, Dax, Fredi, Thomas St.,
Moni Nickels, Jo. Tein, Ulrike v. Stritzky,
Michael Simmert, Thomas Sch. u.a.

Redaktion FL: Stefan Rolfs, Ralf Heeren,
Kai-Luise Stammner u.a.

Redaktion SL: Horschjar
Redaktion NF: Klaus Schmidt, Thomas Repp,
Remona Anton, Jürgen Peters,
Burkhard Röhlig, u.a.

Fotos: Thomas St., Suse, Ralf Heeren, Steffi,
Arvid, U. v. Stritzky u.a.

Comics: Nils Fuhrmann

Titelgestaltung: Big Issue Australia

Grafik: Antje Fieber, Sabine Reckien,
Nadine Grönwald

Anzeigen: Moni Nickels, (Kiel / Flensburg)
Manni Gulba (Kiel)

Beratung: Jo. Tein, Catharina Paulsen,
Ulrike v. Stritzky

Belichtungen: Lang Verlag Kiel
Druck: Rollenoffset-Druck Kiel GmbH

Spendenkonto: Hempels Straßenmagazin,
Konto 1316 300 bei der
EDG, BLZ 210 602 37

Hempels Café Zum Sofa, Schaßstr. 4,
24103 Kiel, Tel. 0431-6614176

Hempels e.V. ist beim Finanzamt Kiel als
mildtätige Körperschaft eingetragene

V.i.S.d.P.: Thomas Repp
Auflage: 17.000

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung
der Redaktion. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronische
Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigung auf CD-
ROM. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt ein-
gesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Mit der Einsendung
von Manuskripten und Fotos jeder Art gibt der Verfasser die
Zustimmung zum Abdruck. Eine Gewähr für die Richtigkeit der
Veröffentlichung kann nicht übernommen werden. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

Hempels erscheint monatlich nur im Straßenverkauf in vielen
Städten Schleswig-Holsteins

Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union,
des Landes Schleswig-Holstein, der Kieler Beschäftigungs- und
Ausbildungs GmbH, den Arbeitsämtern Kiel und Flensburg und der
Stadt Flensburg. Hempels e.V. kooperiert mit der Firma Mikro Partner
Bildung, Mikro Partner Service GmbH, der Ev. Stadtmission Kiel,
der St. Markus-Gemeinde Kiel-Gaarden, dem Diakonischen Werk
des Kirchenkreises Husum-Bredstedt, der Tageswohnung Flensburg,
der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Flensburg mbH
und dem Hilfzentrum Eckenferde



Hempels Straßenmagazin
ist Mitglied im
internationalen Netzwerk der Straßenzeitungen

HÖHENFLUG

Spielzeug

für drinnen und draußen

z.B. Platsch Plitsch

AquaPlay



Holtener-Str. 35 • Kiel

Tel.: 0431 • 80 46 04

Fax: 0431 • 80 20 88

INKA ILLIMANI



INDIANISCHE KUNST
TÜRKISCHMUCK
HÄNGEMATTEN
FOLKLORE
PFEIFEN
EDELSTEINE
MINERALIEN
KUNSTHANDWERK

Knooper Weg 88a - Kiel
Tel.: 0171/9807792 & 0431/5199794
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 11.00-13.00
15.00-18.30
Sa: 10.00-14.00



Trend- &
Secondhandshop
Knooper Weg 88 24116 Kiel

Kultige Mode für jeden Typ
Fast täglich neue Ware!

Mo - Fr: 11:00- 13:00 Uhr
15:00- 18:30 Uhr
Sa: 10:00- 14:00 Uhr



Königsweg 29
24103 Kiel

Telefon
0431/71 37 44
Telefax
0431/71 64 65

- Kompressionsstrümpfe
- Bandagen
- Alle Hilfsmittel im Rahmen der Pflegeversicherung
- Inkontinenzhilfsmittel
- Bademoden & Dessous
- Fitness- & Wellness-Produkte
- Reha-Beratung
- Kostenlose Hausbesuche

Das Hempels Café ZUM SOFA

Frühstück
schon für 3,50 DM

Mittagstisch
ab 3,50 DM*

• Schaßstr. 4 • 24103 Kiel •

• Tel.: 0431/6614176 •

Öffnungszeiten: Mo - Sa: 9^{Uhr} - 22^{Uhr}
So: 17^{Uhr} - 22^{Uhr}



Nur für Vereinsmitglieder
Informationen zur
Mitgliedschaft im Hempels e.V.
gibt es an Treten.

- Inspektion
- Fahrradpflege
- Schnellservice
- Wartung
- Hol- und Bringservice
- Oldtimer
- Fahrradverleih
- Secondhand-Räder
- 1. Inspektion kostenlos
- An- und Verkauf von Rädern

Kiel / Knooper Weg 90
Tel.: 0431/5199793



Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 10.00-13.00, 15.00-19.00
Sa. 10.00-13.00



Your headshop in town.

Bongs & Wasserpfeifen, Pfeifen,
Jointpapers, Waagen, Bücher, Siebe,
Growbedarf, Räucherwerk, Poster,
T-Shirts, Lavalampen, ...

dock9
Eckernförder Str. 54 • Kiel



marijuana.de
your internet headshop